Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **58 (1949)**

Heft 24

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

INSERATE:
Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 60 Cts. Reklamen Fr. 2.— per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:
Schweiz: jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 9.—, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 2.—. *Ausland:* bei direktem Bezug jährlich Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:
Basel, Gartenstrasse 112.
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff.
Postcheck- und Girokonto: V 85. Telephon 2 79 35.
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

Fachorgan für Hotellerie und Fremdenverkehr

Achtundfünfzigster Jahrgang — *Cinquante-huitième année*

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ANNONCES:
La ligne de 6 points ou son espace 60 cts., réclames fr. 2.— par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:
Suisse: douze mois 15 fr., six mois 9 fr., trois mois 5 fr., un mois 2 fr. — Pour l'*étranger* abonnement direct: 1 an 20 fr.; 6 mois 11 fr. 50; 3 mois 6 fr. 50; 1 mois 2 fr. 50. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDACTION ET ADMINISTRATION:
Bâle, Gartenstrasse 112.
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr R. C. Streiff.
Compte de chèques postaux No. V 85. Téléphone 2 79 35.
Imprimé par Emile Birkhæuser & Cie, S. A., Bâle.

Nº 24 Basel, 16. Juni 1949 · *Erscheint jeden Donnerstag* · *Paraît tous les jeudis* · Bâle, 16 juin 1949 **Nº 24**

Das neue Reiseabkommen mit Frankreich

In der letzten Nummer der „Hotel-Revue" ist in Form der von Bern veröffentlichten amtlichen Verlautbarung bereits auf die *ziffernmässigen Grundlagen* des neuen Reiseabkommens mit Frankreich hingewiesen worden. Inzwischen sind von zuständiger Stelle in Paris einige Einzelheiten bekannt geworden, aus denen sich die Schweizer Hotellerie ein Bild von den *Möglichkeiten* machen kann, die sich für den schweizerischen Fremdenverkehr im allgemeinen und die Schweizer Hotelwirtschaft im besonderen aus den neuen Bestimmungen ergeben.

Variierte Monatskontingente

Die 24 Millionen Schweizer Franken, die — im Rahmen des Gesamtbetrags von ca. 55 Millionen für den Totalreiseverkehr — dem sogenannten eigentlichen Touristenverkehr, d.h. dem Feriensektor (Tourisme villégiature) vorbehalten sind, werden natürlich nicht schematisch auf die 12 Monate des Jahres verteilt, sondern saisonmässig abgestuft. Für den Monat Juni, der allerdings schon zur Hälfte verstrichen und daher auf die spätern Monate zu übertragen ist, sind beispielsweise 1,5 Millionen, für den Juli entsprechend mehr, für den Hauptmonat August ein Rekordbetrag von 5 Millionen, für den „Leermonat" November dagegen nur 0,5 Millionen an Einzelzuteilungen in Aussicht genommen. Die Tatsache, dass der Junibetrag aus rein technischen Gründen (auf die wir weiter unten zurückkommen) aller Voraussicht nach nicht mehr oder nur zu kleinem Teil ausgenutzt werden kann, erwächst dem Schweizer Fremdenverkehr kein Nachteil. Es wird auf diese Weise eine kleine „Manövrierreserve" gebildet, die dem Reiseverkehr der Hauptsaison, z. B. dem Weihnachtsmonat, zugeschlagen werden kann, wie denn überhaupt die Verteilung des Betrages von 24 Millionen sFr. auf die gesamte Vertragsdauer von einem Jahr (1. Juni 1949 bis 31. Mai 1950) nicht in starrer, sondern in *elastischer* Form erfolgen soll.

Die Kopfquote

Bei der Verteilung der Kopfquoten auf die einzelnen Touristen will man sich dem englischen Vorbild anpassen. Der *Höchstbetrag* von 480 sFr. wird natürlich nur dann — und zwar *einmal pro Jahr* und pro Interessenten — zugeteilt, wenn die nötigen Unterlagen (Hotelreservation) beigebracht werden können. Irgendwelche schematischen Reglemente können auch hier nicht im voraus aufgestellt werden, da die Zuteilungsquote nur nach Lage des Einzelfalls entschieden werden kann. Man hofft, im allgemeinen jedem nach der Schweiz reisenden Feriengast *mindestens* 200 sFr. pro Jahr zuteilen zu können. Für Personen, die Privateinladungen folgen, kommt — wie üblich — nur ein „Taschengeld"-Betrag in Frage.

Die vom neuen „Office d'Autorisation pour les Voyages de Tourisme en Suisse" in Paris erteilten, aus besonderen Formularen beantragten Ermächtigungen, haben 60 Tage Gültigkeit, werden grundsätzlich nicht vor dem 20. des Monats, der dem Reisemonat vorausgeht, erteilt und berechtigen, wie es schon bisher für Geschäftsreisen, Studien- und Kuraufenthalte der Fall war, zum Bezug der in der Ermächtigung genannten Frankensumme bei einer amtlich zugelassenen französischen Devisenbank.

Das neue „Kontrollamt" in Paris

Als hauptsächliche technische Schwierigkeit hat sich bis jetzt die Organisation des neuen „Office d'Autorisation" in einem geeigneten, d. h. möglichst in der Stadtmitte oder im Fremdenviertel (Champs Elysées) gelegenen Lokal erwiesen. In Paris besteht bekanntlich nicht nur Mangel an Wohnräumen, sondern auch an Geschäftslokalen, die bisher meist nur gegen Zahlung eines sogenannten „pas de porte" (Abfindungssumme) gemietet werden konnten. Eine Umwandlung eines Wohnraums in ein Geschäftlokal ist ohne Genehmigung des Wiederaufbauministeriums nicht möglich. Es wird auch notwendig (aber nicht leicht) sein, sprachenkundige und im Verkehr mit dem Publikum gewandte Angestellte für den neuen Organismus zu finden, der ja die Reisen nach der Schweiz *erleichtern* und nicht erschweren soll. Man darf die englischen Erfahrungen nicht ohne weiteres auf französische Verhältnisse übertragen. Auf die Schwierigkeiten, die sich im Verkehr mit England z. B. bei einer Abkürzung oder einer Verlängerung der Reise in die Schweiz ergeben haben, wurde erst in unserer letzten Nummer hingewiesen. Da der *französische Durchschnittstourist*, denn um diesen handelt es sich in erster Linie, im allgemeinen weniger Selbstdisziplin aufweist als der Engländer, muss das neue Kontrollamt alles tun, um die Abwicklung der Formalitäten für die Zuteilung von Reisedevisen möglichst *elastisch* zu gestalten. Insbesondere muss den Interessen des internationalen Automobiltourismus — zu dem Frankreich seit Wiederherstellung seiner Benzinfreiheit ein besonderes starkes Kontingent stellt — Rechnung getragen und auch denjenigen, für den Schweizer Hotelier besonders interessanten Touristen, die im eigenen Wagen eine kürzere oder längere Rundfahrt durch die Schweiz zu unternehmen wünschen, das nötige Reisegeld, auch ohne detaillierte Hotelreservation, pauschal zur Verfügung gestellt werden.

Dr. *W. Bg.*

Bemerkungen zum Protokoll

Präzisierungen zur Reiseverkehrsregelung mit Frankreich

Wie wir bekanntgaben, bildete die Detailregelung der zahlungsmässigen Abwicklung des Touristenverkehrs von Frankreich nach der Schweiz im Rahmen der dafür festgelegten Gesamtquote von 24 Mio. Schweizer Franken Gegenstand der Verhandlungen im Schosse der vereinbarungsgemäss vorgesehenen gemischten französisch-schweizerischen Regierungskommission, die vom 2. bis 4. Juni 1949 in Paris stattfanden und deren Ergebnis in einem

Protocole des pourparlers de la Commission mixte franco-suisse pour le Tourisme français en Suisse du 2 au 4 juin 1949

fixiert wurde.

Zum bessern Verständnis dieses Protokolls mag dienen, dass für die Verhandlungen, die dazu führten, folgender Tatbestand als Ausgangspunkt zu gelten hatte:

1. Die Gesamtquote von 24 Mio. Fr. und ihre monatliche Aufteilung waren bereits in den grundlegenden Vereinbarungen (Protocole financier) enthalten und nicht mehr zu ändern.
2. Ebenso hatte man sich vorgängig dahin verständigt, dass die 24 Mio. Fr. dem eigentlichen Touristenverkehr reserviert und Massnahmen getroffen werden müssten, um eine solche Verwendung zu sichern, d. h. eine zweckfremde Benützung nach Möglichkeit auszuschalten, wie sie nicht zuletzt im Grenzverkehr zu befürchten stand.
3. Französischerseits war geltend gemacht worden, dass zu diesem Behufe nur ein Verfahren in Frage komme, wie es im englisch-schweizerischen Touristenverkehr gelte.
4. In Übereinstimmung mit dem Bundesrat hatte deshalb die schweizerische Verhandlungsdelegation eine Lösung akzeptiert, die dahin ging,
   a) eine den besondern Verhältnissen im französisch-schweizerischen Touristenverkehr angepasste zahlungsmässige Abwicklung nach dem Muster der englisch-schweizerischen in Anwendung zu bringen;
   b) die Verantwortung dafür in die Hände des gemischten französisch-schweizerischen Regierungsausschusses zu legen;
   c) mit der Organisation und dem Betrieb der Ermächtigungsstelle in Paris den Schweizerischen Fremdenverkehrsverband in analoger Weise zu beauftragen, wie dies im englisch-schweizerischen Touristenverkehr der Fall war.
5. Es handelte sich daher anlässlich der Besprechungen vom 2. bis 4. Juni 1949 in Paris lediglich noch darum, in Ausführung der auf Grund des erwähnten Tatbestandes erhaltenen Instruktionen die Einzelheiten der bereits grundsätzlich vereinbarten Kontrolle festzulegen.

Die Gesamtquote und ihre Aufteilung

Dem obenerwähnten Protokoll folgt die Aufteilung der 24 Mio. Schweizer Franken, die für den eigentlichen Tourismus bestimmt sind, wie folgt auf die einzelnen Monate:

1949:	Juni	1,5
	Juli	3,0
	August	5,0
	September	2,5
	Oktober	1,0
	November	0,5
	Dezember	2,0
1950:	Januar	2,0
	Februar	2,0
	März	1,5
	April	1,5
	Mai	1,5
Total		24,0 Millionen Franken

Den Wortlaut des Protokolls findet der Leser im französischen Teil dieser Ausgabe der Hotel-Revue wiedergegeben; wir beschränken uns nachstehend auf einige Bemerkungen des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes zu diesem Protokoll.

Es ist anzunehmen, dass die Ermächtigungsstelle in Paris wohl noch im laufenden Monat Juni bereit sein wird, jedoch Ermächtigungen erst für den Juli a.c. ausstellen kann. Die Juni-Quote von 1,5 Millionen Franken wäre dann automatisch zu übertragen.

Im übrigen steht die Bezeichnung der Ermächtigungsstelle mit „Office d'Autorisations pour les voyages de Tourisme en Suisse" noch nicht endgültig fest. Es wurde daran gedacht, ihr einen weniger amtlichen Anstrich zu geben, etwa mit „Bureau franco-suisse de règlements touristiques".

Man war sich darin einig, dass eine starre Aufteilung der Gesamtquote unter die verschiedenen Interessentengruppen nicht in Frage kommen könne, sondern der Ermächtigungsstelle im Interesse der Anpassung an die noch nicht bekannten Verhältnisse möglichst viel Freiheit in dieser Richtung zu lassen sei. Eine der nächsten Aufgaben wird sein, mit den Interessentengruppen Fühlung zu nehmen und deren Bedürfnisse abzuklären.

Die Kopfquote

Die Reservation soll, wie im englisch-schweizerischen Reiseverkehr, den Aufenthalt zu touristischen Zwecken gewährleisten. Für Automobilisten, Motorrad- und Velotouristen wird ein Äquivalent dafür in Verbindung mit ihren Organisationen geschaffen.

Französischerseits wollte man über die ursprüngliche Kopfquote nicht hinausgehen. Wir haben dem aufs entschiedenste opponiert und schliesslich die vorliegende Regelung erreicht, die es ermöglicht, auch kostspieligere Aufenthalte angemessen zu dotieren, sofern der Nachweis dafür geleistet wird.

Französischerseits wäre man ausserstande gewesen, die mehrmalige Beanspruchung einer Zuteilung im Rahmen einer bestimmten Maximalquote pro Person und Jahr zu kontrollieren. So blieb nichts anderes übrig, als eine leicht zu überwachende einmalige Beanspruchung und Zuteilung pro Person und Jahr zu vereinbaren. Sie verunmöglicht zudem eine allzu starke Dotierung im Grenzverkehr und wirkt damit automatisch zugunsten eigentlicher Touristenreisen im Innern der Schweiz, also im Interesse unserer Touristenregionen und der dortigen Hotellerie.

Die Ermächtigungen funktionieren darnach in gleicher Weise wie im englisch-schweizerischen Touristenverkehr. Eine Staffelung der Auszahlung drängte sich zur Vermeidung von Missbräuchen, wiederum nicht zuletzt im Grenzverkehr, auf. Sie ist aber mit Fr. 100.— bei der Einreise und der Restzahlung am 4. Tage nach der ersten Auszahlung so large wie nur möglich gehalten.

Delegiertenversammlung der Familienausgleichskasse SHV.

Am 31. Mai, eine halbe Stunde vor Beginn der Delegiertenversammlung des SHV. in Einsiedeln, eröffnete um 13.30 Uhr, mit der Pünktlichkeit des gewissenhaften Verwaltungsmannes, der Präsident der Familien-Ausgleichskasse, Herr F. Tissot, die Delegiertenversammlung der Familien-Ausgleichskasse SHV. Bedauerlicherweise fanden sich die Mitglieder nicht sehr zahlreich ein. Nach Herrn Tissots philosophischer Interpretation musste dieser schwache Besuch entweder als vollständige Interesselosigkeit mit Bezug auf unsere soziale Institution oder aber als ein Zeichen restlosen Vertrauens in deren Verwaltung betrachtet werden. Offensichtlich trifft die letztere Deutung zu, denn unsere Mitglieder haben die Nützlichkeit unserer Kasse für unseren Verein und den von ihm eingeschlagenen sozialpolitischen Kurs erkannt. Die Beitragszahlungen werden ohne Schwierigkeiten geleistet, und die gelegentlichen Ausnahmen von der Regel bestätigen höchstens, dass es noch Mitglieder gibt, die wahrscheinlich über die der Kasse zugedachte Rolle und ihre eigentliche Bedeutung noch nicht genügend aufgeklärt sind.

Die Politik des SHV. geht nicht darauf aus, den sozialen Fortschritt durch eigene Massnahmen zu eskomptieren, aber unsere Verbandsleitung war überzeugt, dass die Familien-Ausgleichskasse eines der besten Mittel bildet, um die Berufsflucht der qualifizierten Angestellten, die ihre Existenzgrundlage in der Hotellerie nicht als genügend gesichert betrachteten, wirksam zu bekämpfen. Da anderseits der Bund und die Kantone Familienschutzmassnahmen vorzubereiten im Begriffe standen, erachtete es der SHV. als seine Pflicht, auf diesem Gebiete die Initiative zu ergreifen. Für unseren Wirtschaftszweig bedeutet es eine Stärke, dass er sich freiwillig entschlossen hat, den Familienschutzgedanken in die Tat umzusetzen. Die sozialen Leistungen, die von Staates wegen der Wirtschaft aufgezwungen werden, haben nicht im entferntesten den Wert spontaner Zugeständnisse. Herr Tissot dankte den Mitgliedern, freiwillig Hand geboten zu haben, eine soziale Institution ins Leben zu rufen und zu konsolidieren, die sich immer mehr verallgemeinert.

In bezug auf den Geschäftsbericht und die Rechnungen hob Herr Tissot hervor, dass die Zahlen für 1948 den Eindruck einer ausgezeichneten Kassenlage und, im Vergleich zu den Bedürfnissen, überdimensionierter Einnahmen erwecken könnte. Man darf jedoch nicht vergessen, dass die Rechnungsperiode 13 Monate umfasst und dass im Jahre 1948 die Zusammenlegung der Verwaltung der Familien-Ausgleichskasse mit derjenigen der AHV. bedeutende Einsparungen auf den Verwaltungskosten ermöglichte. Der gute Rechnungsabschluss hat die Kassenverwaltung gleichwohl bewogen, den Beitragssatz für das Jahr 1949 um 20%, d. h. von 1% auf 0,8% zu ermässigen. Der Vorstand wollte nicht die Delegiertenversammlung abwarten, um diese Reduktion vorzunehmen, damit unsere Mitglieder schon für die ersten 6 Monate des Jahres in den Genuss der reduzierten Beitragsleistung kamen.

Nach Kenntnisnahme des von Herrn Krebs (Luzern) verlesenen Berichtes der Rechnungsrevisoren wurden Rechnungen und Jahresbericht diskussionslos und einstimmig genehmigt.

Da die Festsetzung der Beiträge in die Kompetenz der Delegiertenversammlung fällt, beantragt der Vorsitzende, dass sich die Versammlung zunächst über die vom Vorstand beschlossene Beitragsreduktion für 1949 von 1% auf 0,8% ausspreche. Herr P. Hofmann schlug mit Rücksicht auf die gute Lage der Kasse vor, dass der Beitrag auf 0,6 ermässigt werde. Im Namen der Sektion Wengen, und unterstützt durch Herrn Oestreich, Adelboden, beantragt Herr Jos. Reinert sogar eine Herabsetzung des Beitrages auf 0,5%.

Der Vorsitzende lässt zuerst über die vom Vorstand für das Jahr 1949 vorgenommene Reduktion von 1% auf 0,8% abstimmen. Sie wird einstimmig angenommen.

Zu den beiden andern Vorschlägen bemerkte

der Vorsitzende, dass es gefährlich wäre, die Beiträge allzu rasch zu ermässigen. Im Jahre 1948 überstiegen die ausbezahlten Familienzulagen und die Verwaltungskosten 50% der Beitragsleistungen. Die Annahme des Vorschlages der Sektion Wengen müsste daher unfehlbar zu einem Kassendefizit führen. In einem Zeitpunkt, wo der Reservefonds noch nicht genügend konsolidiert ist, wäre es gefährlich, eine solche Reduktion zu beschliessen. Herr Tissot ersucht die Mitglieder, dem Vorstand das nötige Vertrauen entgegenzubringen und es ihm zu überlassen, weitere Beitragsreduktionen vorzunehmen, sobald er dies als möglich erachtet.

Die Sektion Wengen zog ihren Antrag zugunsten des Antrages der Sektion Interlaken zurück, der dahin ging, den Beitrag ab 1950 auf 0,6% festzusetzen.

Mit grosser Mehrheit beschliesst die Versammlung eine allfällige Beitragsreduktion nach Zeitpunkt und Umfang dem Ermessen des Vorstandes anheim zu stellen.

Die Versammlung bestätigte sodann die Mandate der Herren H. Bossi (St. Gallen) und J. Cereda (Lugano) als Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren.

Für den ausscheidenden Herrn Schellenberg (Winterthur) rückt neben Herrn Krebs (Luzern) Herr Plattner (Basel) als Rechnungsrevisor nach. Als Suppleant beliebte neben Herrn Ed. Bezzola (Flims) Herr Beldi-Lauener (Wengen).

Pressestimmen zum Schweizer Hoteliertag in Einsiedeln

Nun, da unser Hoteliertag vorüber ist, mag es von Interesse sein, einen Blick in den schweizerischen Blätterwald zu werfen, um sich zu vergewissern, was für ein Echo unsere Einsiedler Tagung gefunden hat. Vorab sei festgestellt, dass wir drei Arten der Berichterstattung registrieren können. Erstens sind diejenigen Zeitungen zu erwähnen, die über die Tagung rein referierend orientierten. Eine zweite Kategorie Blätter begleitete die Berichterstattung mit persönlichen Eindrücken der beauftragten Journalisten oder Redaktoren, während eine dritte Gruppe irgendeinen Anlass zum Vorwand nahm, um unsere Tagung zu glossieren, ohne auf Details der Verhandlungen überhaupt einzutreten.

Über die Berichterstattung der ersterwähnten Gruppe der Zeitungen brauchen wir nicht näher einzutreten, da uns ja aus der Schilderung des Verhandlungsverlaufs in unserem Vereinsorgan die Tatsachen bekannt sind. Hier soll dankbar anerkannt werden, dass die Berichte dieser Zeitungen, unter denen sich sehr grosse und bedeutende Organe befinden, fast durchwegs anerkennend und verständnisvoll ausgefallen sind. Der Zweck von Presseeinladungen besteht ja auch darin, dass die schweizerische Öffentlichkeit durch Vermittlung der Presse eingehend sachlich und objektiv über die Probleme, die unsere Berufsorganisation beschäftigen, aufgeklärt wird und das kann durch neutrale Berichterstattung aufs vortrefflichste geschehen.

Im folgenden möchten wir uns lediglich mit den beiden andern Gruppen von Pressestimmen befassen, die ihre Berichterstattung mit persönlichen Werturteilen verbanden oder die an die Berichte anderer Zeitungen anknüpften. Hier waren neben objektiven Kommentaren auch mehr oder weniger hämische Kritiken zu finden.

Tagesanzeiger für Stadt und Kanton Zürich

(Redaktor Mock)

Die schweizerische Tageszeitung mit der grössten Auflageziffer hebt die starke Beteiligung der diesjährigen ordentlichen Delegiertenversammlung hervor und schreibt u.a.:

„Die Tagung fand diesmal nicht im Zeichen standespolitischer Kämpfe, sondern diente vielmehr dazu, nach drei Jahren ereignisreicher Aufbauarbeit eine Zwischenbilanz zu ziehen, den Standort festzuhalten und den weiteren Weg abzustecken. Es ergab sich dabei eindeutig, dass der Verband unter der straffen Leitung von Zentralpräsident Dr. Franz Seiler bemerkenswerte Erfolge errungen hat, dass er aber anderseits ein erstaunliches Mass an Selbsthilfe ausweisen kann. Die in diesem Bestreben geschaffenen verbandseigenen Organisationen bedürfen nun eines weiteren Ausbaues und einer Vertiefung, was Aufgabe der nächsten Jahre sein wird...“

... Die ertragreichen Sitzungen waren „gekennzeichnet durch eine durchaus freundliche Atmosphäre, und es wurden auch keine Kampfansagen in Resolutionen gegossen, sondern die Vertreter des dem Fremdenverkehr in vorderster Linie dienenden Gastgewerbes nahmen mit Befriedigung Kenntnis von dem in den wenigen Jahren der neuen Ära Erreichten.“

Im Anschluss an eine Besprechung des Geschäftsberichtes 1948 hebt der Berichterstatter die Probleme hervor, die sich aus der Marshallhilfe an die andern europäischen Fremdenverkehrsländer für die schweizerische Hotellerie ergeben, und fährt fort:

„Es hat sich aber gezeigt – wie Zentralpräsident Dr. Franz Seiler in seinen weit ausholenden mündlichen Ergänzungen zum Bericht bekanntgab –, dass mit diesen Marshall-Millionen nicht nur die kriegsbedingten Schäden behoben werden können, sondern dass darüber hinaus die Ausrüstung unserer stärksten Konkurrenzländer derart gehoben werden kann, dass unsere schweizerische Hotellerie Gefahr läuft, ins Hintertreffen zu geraten. Die Hotelerneuerung dürfte deshalb zum Traktandum Nummer 1 der nächsten Zukunft werden.“

Nach Erwähnung der weiteren Verhandlung und der Gastreferate schreibt Redaktor Mock:

„Eine Frage wurde an der Hoteliertagung indes nicht gestellt: In welcher Art gedenkt man der Konkurrenzierung durch das Ausland zu begegnen, wenn die Erneuerung nicht durch Arbeitsbeschaffungskredite finanziert werden kann, d.h. wenn im Baugewerbe keine so starke Arbeitslosigkeit eintritt, dass Arbeitsbeschaffungsprojekte herangezogen werden müssen? Wird uns das Ausland dann nicht bereits mehr als nur eine Nasenlänge voraus sein und einen Vorsprung herausgeholt haben, der nur sehr schwer wieder einzuholen sein wird?“

Abschliessend stellt der Berichterstatter fest:

„Im Zeichen eines gedämpften Optimismus konnte der Zentralpräsident Dr. Seiler die Tagung schliessen im Bewusstsein, einem Verband vorzustehen, der in den letzten Jahren Bedeutendes geleistet hat und der vor allem durch Selbsthilfe zum Ziel zu kommen trachtet.“

Basler Nachrichten

(Redaktor Dr. H. Ehinger)

„War für uns (aus durchaus verständlichen Gründen) an den internen Verhandlungen vom Dienstagnachmittag nicht Beteiligte der Ertrag des ersten Verhandlungstages der 68. Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins nicht eben sehr gross, so um so mehr jener der Fortsetzung der öffentlichen Versammlung am frühen Mittwochvormittag.

Einmalig war der Rahmen, einmalig der Beginn: als Verhandlungsort war der prächtige Fürstensaal des Klosters zur Verfügung gestellt worden, und als erster ergriff Abt Dr. Benno Gut persönlich das Wort zu einer ebenso feinsinnigen wie humorvollen Ansprache, derer sich mit den Katholiken auch wir Andersgläubige nur freuen konnten. Der hohe geistliche Würdenträger redete die Hoteliers mit mit ‚Verehrte Kollegen‘ an, als Vater der Mönchsfamilie, wie als Gastwirt des Klosters, dem St. Benedikt vorschreibe, wie es an die Pforte Klopfende aufzunehmen habe. Und er sprach den Gastgebern von Berufes wegen Mut zu für einen guten Geist der Gastfreundschaft.

Wo stehen wir und wohin steuern wir? lautete erwartungsgemäss das Thema des Situationsberichtes von Zentralpräsident Dr. Franz Seiler, mit dem der letzte geschäftliche Teil der Tagung seinen Anfang nahm. Es war dies ein ausführlicher und ergiebiger Rechenschaftsbericht über die drei ersten Amtsjahre des Vorsitzenden, dem bei dieser Gelegenheit die Anerkennung nicht versagt sei, dass er als Versammlungsleiter souverän und dennoch nicht eigenmächtig gewirkt hat. Der peinlichen Vorbereitung war es wohl nicht zuletzt zu verdanken, wenn es zu keinen uferlosen Diskussionen kam.“

Hierauf skizzierte Dr. Ehinger den Situationsbericht und die Gastreferate.

Vaterland, Luzern

(Redaktor J. Niederberger)

„Vom gesamten Ort und seiner Bevölkerung herzlich begrüsst und vom Kloster mit benediktinischer Gastfreundschaft empfangen, hat der Schweizerische Hotelier-Verein am Dienstag und Mittwoch unter der ausgezeichneten Leitung seines Zentralpräsidenten Dr. Franz Seiler in Einsiedeln getagt, wo eine seiner jünsten Sektionen den Rahmen für die bedeutende Veranstaltung — einer der bedeutendsten in unserem Lande — mit Umsicht und Tatkraft gespannt hatte. Dass die Sonne sich nicht recht hineinbitten liess, war nur ein Fall von force majeure, den die Einsiedler mit Humor und einem glänzend durchgeführten bunten Abend voll Lied, Jodel, Musik, Tanz und Trachtengepränge mehr als wettmachen, und wenn das ausgezeichnete Picknick statt auf dem Freiherrenberg im Theatersaal aus dem Beutel gezogen werden musste, so fügte sich jeder, einbeschlossen Herr Bundesrat Rubattel, in diese vom Wetter diktierte Rolle, mit der man so etwas wie die Problematik des gesamten gegenwärtigen Fremdenverkehrs übernahm, über dem nun einmal Stern und Unstern höherer Gewalten stehen. Die ganze Tagung war gegebenermassen voll von diesen international wirtschaftlich und politisch bedingten Problemen, die sich im wesentlichen um die Freizügigkeit im Touristenverkehr nach der Schweiz hin drehen und deren nationaler Aspekt vor allem Hotelerneuerung zur Bewahrung der Konkurrenzfähigkeit heisst. Namentlich der eingehende Geschäftsbericht und dann die präsidialen Ausführungen zur Lage beschlugen diese Themen in eindringlicher Weise.“

Glarner Nachrichten, Glarus

Dieses Blatt leitet seine Berichterstattung über die Tagung des Schweizer Hotelier-Vereins mit folgenden Worten ein:

„An der diesjährigen Tagung des Schweizer Hotelier-Vereins in Einsiedeln wurden verschiedene Vorträge über Probleme, die im Zusammenhang mit der Hotellerie stehen, gehalten, die alle, in die eine Forderung ausklangen, in erster Linie Selbsthilfe walten zu lassen, erst zuletzt an den Staat zu gelangen. Schon im Situationsbericht des Präsidenten Dr. F. Seiler, wurde auf die Massnahmen hingewiesen, die der Verein in den letzten Jahren ergriffen hat, wo immer es galt, ein auftauchendes Problem zu lösen. Zur Förderung des Nachwuchses wurde in diesem Sinne die Fachschule in Lausanne mit bedeutenden Mitteln versehen, wurde auch versucht, die Berufsflucht zu bannen, die im Kriege begann und empfindliche Lücken gelassen hat. Zur Besserung der Lage des Personals wurden die Löhne verschiedentlich erhöht und reguliert sowie auch eine Familienausgleichskasse geschaffen. Zur Stärkung der eigenen Position vollzog der Verein den Beitritt zu einer Einkaufsgenossenschaft.“

Aus Gruppe II
Hotellerie und Hotelerneuerung

Zu erwähnen wären noch jene Pressestimmen, die aus dem Gesamtzusammenhang heraus die Frage der Marshall-Gelder für die Hotellerie aufgriffen und eine missverstandene Stelle aus dem Situationsbericht unseres Zentralpräsidenten in z. T. recht saloppen Betrachtungen glossierten. Äusserungen, wie diejenigen des Zürcher „Volksrecht“, das sich nicht die Mühe nahm, auf das Problem der Hotelerneuerung und die Gefahren, die der schweizerischen Hotellerie aus der Marshallplam-Hilfe drohen, — diese ist ja nichts anderes als eine staatliche Intervention — ernstlich einzutreten, richten sich von selbst. Um unseren Lesern zu zeigen, wie unseriös das genannte Blatt argumentiert — es wirft uns vor, Staatskrücken anzubegehren und gleichzeitig für wirtschaftliche Freiheit zu plädieren, ohne dass es selbst Notiz davon nimmt, dass die Hotellerie in bezug auf staatliche Hilfe zu den bescheidensten Subventionsempfängern zählt, anderseits aber die gewaltigen, mit Hilfe der Arbeitervertreter zustandegekommenen Lasten des Agrarschutzes (Fleischpreise!) in bedeutendem Umfange mitzutragen hat — lassen wir die Ausführungen des „Volksrecht“ nachstehend im Wortlaut folgen:

„Die Hoteliers und ihre Delegierten haben ihre diesjährige Delegiertenversammlung in Einsiedeln abgehalten. Ob sie wohl dort Vergebung für die hohen Preise erhofften? meinte ein Spassvogel. Als Redner hatten sie sich Ständerat Speiser, den Präsidenten des Büros Büchi, verschrieben, der denn auch recht kräftig von den Segnungen der freien Wirtschaft und den verhängnisvollen Folgen des staatlichen Interventionismus sprach. Ausgerechnet vor den Hoteliers, die seit Jahrzehnten an Staatskrücken aller Art gehen, angefangen von Vollmachtenbeschlüssen (Hotelbauverbot usw.) bis zu Subventionen am laufenden Band. Es ist auch nicht anzunehmen, dass die Hoteliers von der Zollpolitik des Herrn Speiser entzückt sein könnten, denn sie fassten ja eine Resolution, die die fiskalisch ausgewertete Schutzpolitik des aargauischen Exportindustriellen in aller Form zurückweist. Der Präsident des Hotelier-Vereins war aber noch origineller. Er bedauerte, dass die Schweiz aus hochpolitischen Gründen geglaubt habe, auf die Marshallhilfe verzichten zu müssen. Der Bundesrat möge überlegen, ob er nicht auf seine Haltung zurückkommen wolle. Das fehlte gerade noch, dass wir uns als notleidender Staat anmeldeten, der auf amerikanische Subventionen hofft! Eine solche Haltung wäre konform — nicht kominform — dem Jammer unserer Millionäre über den furchtbaren und unaushaltbaren Steuerdruck! Wer wundert sich noch, dass unser Ansehen im Ausland ganz und gar nicht dem entspricht, was sich so biedere Spiessbürger vorstellen? Dass wir in den Geruch kommen, in der Galerie des Eigennutzes und des Egoismus der Völker einen hervorragenden Sperrsitz einzunehmen und sozusagen auf ideale Weise die Wahrheit des Spruchs verwirklichen: ‚Lerne zu klagen, ohne zu leiden‘.“

Dieses Beispiel steht für eine Reihe anderer unsachlicher und voreingenommener Kommentare. Daneben gab es Pressestimmen, die speziell, was die Stellungnahme des SHV. zur Frage der Marshallhilfe zur Frage der Marshallplangelder anbetrifft, die Darlegungen des Zentralpräsidenten wissentlich oder unwissentlich entstellt haben. Hierzu sei lediglich festgestellt, dass der SHV.

in keiner Weise das Begehren oder die Bitte an die Bundesbehörden gerichtet hat, Marshallgelder für die Hotelerneuerung anzufordern. Es wurde lediglich die Frage aufgeworfen, ob es unter dem gegebenen ursprünglich nicht voraussehbaren Verhältnissen nicht am Platze wäre, dass der Bundesrat diese Frage, einer sehr sorgfältigen neuen Prüfung unterziehe, da das Problem der Hotelerneuerung in der einen oder andern Form im Interesse unserer Volkswirtschaft gelöst werden müsse.

In der nächsten Nummer der Hotel-Revue erscheint der Wortlaut dessen, was der Zentralpräsident in seinem Situationsbericht ausgeführt hat und wir hoffen, dass alsdann die betreffenden Presseorgane, denen wir den Situationsbericht zustellen werden, diesen autentischen Text, namentlich was die Frage der Marshallplangelder anbetrifft, ihrer Leserschaft zur Kenntnis bringt zwecks Klarstellung der tatsächlichen Stellungnahme des SHV. Die Hotellerie hat ein feines Gehör dafür, was freie, demokratische und konstruktive Kritik ist, ebenso wie sie Entstellungen und Verdrehungen und eine Haltung gegenüber der Hotellerie, die weder mit sozialem Verständnis noch mit dem erforderlichen Überblick über die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge etwas zu tun haben, sorgfältig registrieren wird.

Mitgliederbewegung — Mouvement des membres

Neuanmeldungen Demandes d'admission	Betten Lits
Hr. Gottlieb Hodel, Direktor, Hotel Seiler au Lac, Bönigen	75
Hr. Fritz Anton Frech, Hotel Schiller, Kehrsiten-Bürgenstock	50
Schwestern Wieland und Hitz, Privatpension Saglianes, Seewis im Prättigau	12
Hr. G. Müller-Zelger, Direktor, Hotel Krone, Stans	10
Hr. Ferd. Amstutz, Hotel Katharinahof, Thalwil	15
Hr. Alfred Kilcher, Direktor, Hotel Engematthof, Zürich	50
Hr. J. C. Russi, Direktor, Hotel Sunnehus, Zürich	40

Der Bundesrat verbietet den Kirschverschnitt

Das Eidg. Gesundheitsamt kommentiert: „Wir können die Auswirkungen des Verbotes nicht vorausschen“

Vom Chef der Lebensmittelkontrolle des Eidg. Gesundheitsamtes erhalten wir folgendes Schreiben:

Sehr geehrte Herren!

Am 3. Juni letzthin hat der Bundesrat beschlossen, den Verschnitt von Kirschwasser zu verbieten. Kirschbranntwein wird damit zur hervorstechenden schweizerischen Branntweinspezialität, zum bevorzugten Edelprodukt erhoben. Sie haben seinerzeit beachtenswerte Gründe gegen ein solches Verbot geltend gemacht. Der h. Bundesrat sah es jedoch im Interesse der Verhütung der Täuschung des Konsumenten und im Sinne der Hochhaltung der Qualität als richtiger an, einen Verschnitt zu untersagen. In Anbetracht der grossen Vorräte an echtem Kirschbranntwein ist es zudem auch einleuchtend, dass eine weitere Vermehrung des Quantums durch Streckung mit Feinsprit nicht geeignet erscheint, den Markt zu sanieren. Im jetzigen Augenblick wird das Verschwinden des Kirschverschnittes aus dem Verkehr kaum einen namhaften Eingriff bedeuten, da ja die Preise des echten Branntweins ausserordentlich niedrig und nicht sehr viel höher, als die für Kirschverschnitt bezahlten liegen.

Wir können die Auswirkungen des Verbotes nicht voraussehen. Wir wollen immerhin der Hoffnung Ausdruck geben, dass dieser Beschluss sich günstig auswirken möge. Sollte es tatsächlich gelingen, durch Einführung des Echtheitszeichens die Missbräuche, die auch Sie bekämpfen, stark einzuschränken und das Vertrauen des Konsumenten zu gewinnen, so wird nicht nur der Produzent, sondern ebensosehr der Händler und der Gastwirt Vorteile daraus ziehen. Es scheint uns eminent wichtig zu sein, dass die Atmosphäre nicht vergiftet, dass psychologisch richtig vorgegangen wird.

Eine stark negative Einstellung, eine entsprechende Polemik in der Presse, können nur Misstrauen säen und werden sicherlich den Kirschabsatz nicht fördern, sondern ihn weiterhin rückläufig gestalten. Das kann sich katastrophal für die Produktion, jedoch auch sehr nachteilig für den Handel und das Gastwirtschaftsgewerbe und die Hotellerie auswirken. Die Produktion hat sich bereit erklärt, in ihrem Betrieb ziemlich tief eingreifende Kontrollmassnahmen unter Mithilfe der Behörde auf sich zu nehmen. Sie stellt also ihrer Forderung eine positive Leistung an die Seite. Wir möchten an Sie und die Mitglieder Ihres Verbandes appellieren, diese Bemühung als das zu betrachten, was sie ist: einen positiven Beitrag an die Hochhaltung der Qualität und an die Verhinderung von Missbräuchen auf diesem Gebiete des Lebensmittelverkehrs.

Wir glauben, dass es im Interesse aller Beteiligten liegt, aus der heutigen Situation die möglichen Vorteile zu ziehen und nicht durch gegenseitige Bekämpfung allen zu schaden. Schliesslich darf es wohl von jedem Gesichtspunkt aus verantwortet werden, die Menge des Branntweins einzuschränken, dafür die Qualität und den Genusswert zu erhöhen. Wir hoffen, damit auf Ihre verständnisvolle Mitarbeit rechnen zu können und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

Eidgenössisches Gesundheitsamt

Der Chef der Lebensmittelkontrolle

Bundesratsbeschluss

betreffend Abänderung der Verordnung über den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen

(Vom 3. Juni 1949)

Der Schweizerische Bundesrat beschliesst:

Art. 1. Artikel 393, Absatz 1, lit. p, Artikel 394, Absätze 1 und 2, Artikel 401, Absatz 4 und Artikel 409, Absatz 2, der Verordnung über den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen werden aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Art. 393, Abs. 1, lit. p. Als Kirschwasser (Kirsch) darf nur ein Destillat aus vergorener reiner Kirschenmaische bezeichnet werden, welchem auf Grund entsprechender Unterlagen (Artikel 409, Absatz 2) das Recht auf Führung des Echtheitszeichens zuerkannt wurde. Anders zusammengesetzte Branntweine dürfen nicht mit Bezeichnungen versehen werden, in denen in irgendeiner Weise auf Kirsch hingewiesen wird, wie z. B. „Typ-Kirsch“, „Kirsch-Verschnitt“ usw.

Art. 394, Abs. 1 und 2. Als Branntweinverschnitte (Weinbrandverschnitt, Rumverschnitt usw.) müssen Erzeugnisse bezeichnet werden, die in der Maische oder im fertigen Zustand einen Zusatz von Alkohol erhalten haben (Ausnahme siehe unter Wacholderbranntwein). Der Zusatz von Alkohol darf nur in Form von Feinsprit oder Extrafeinsprit geschehen. Die Verwendung von Zucker oder anderen fremden, durch Vergärung Alkohol liefernden Stoffen zur Herstellung von Branntweinverschnitten ist verboten.

Die Herstellung und der Vertrieb von Kirsch-Verschnitt sowie jede andere Beimischung von Feinsprit oder andern gebrannten Wassern zu Kirsch sind verboten. Verschnitte von Cognac und Armagnac müssen als Weinbrandverschnitte bezeichnet werden.

Art. 401, Abs. 4. Cherry-Brandy muss aus Kirschwasser, Kirschensirup und natürlichen Aromastoffen hergestellt sein.

Art. 409, Abs. 2 und 3. Das für Kirschwasser vorgeschriebene Echtheitszeichen (Art. 393, Abs. 1, lit. p) wird von der zuständigen amtlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalt nur auf Grund genügender Ausweise über die Herstellung des Branntweins aus der entsprechenden Menge Kirschenmaische abgegeben. Das Echtheitszeichen kann bei gewerblichen Betrieben nur auf Grund der Ausweise über die erfolgte Alkoholsteuerveranlagung für Kirschbranntwein ausgestellt werden. Bei Hausbrennern und Brennauftraggebern müssen die Ausweise durch die von den zuständigen amtlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalten zu

bestimmenden örtlichen Aufsichtsorgane auf Grund von Erhebungen an Ort und Stelle beglaubigt sein. Der Untersuchungsanstalt bleibt es vorbehalten, weitere Nachprüfungen durchzuführen. Das Eidgenössische Departement des Innern erlässt ein Reglement, in welchem die weiteren Modalitäten in bezug auf das Inverkehrbringen von Kirsch festgelegt werden.

Die Verwendung von besondern Qualitätsmarken für Trinkbranntweine ist nur für Erzeugnisse gestattet, deren Echtheit durch entsprechende Belege und deren Qualität durch eine degustative und chemische Prüfung in einer amtlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalt nachgewiesen wurde. Die Qualitätsmarke muss beim Amt für geistiges Eigentum eingetragen sein und darf nur von Organisationen oder Firmen eingeführt und abgegeben werden, die hiefür die nötige Gewähr bieten und von der zuständigen Aufsichtsbehörde über den Lebensmittelverkehr für diese Zwecke anerkannt worden sind.

Art. 2. Der vorstehende Bundesratsbeschluss tritt am 9. Juni 1949 in Kraft. Vor dem Inkrafttreten hergestellte Vorräte an Kirschverschnitt sind der zuständigen Lebensmitteluntersuchungsanstalt innert 14 Tagen anzumelden. Sie können unter amtlicher Kontrolle innerhalb einer angemessenen Frist liquidiert werden.

Für Kirschwasser, welches vor dem Inkrafttreten dieses Bundesratsbeschlusses hergestellt wurde, kann das Echtheitszeichen ebenfalls abgegeben werden, wenn die erforderlichen Belege bezüglich Echtheit beigebracht werden. Der Zeitpunkt, nach welchem kein Kirsch ohne Echtheitszeichen mehr in den Verkehr gelangen darf, wird vom Bundesrat später festgelegt werden.

Die Richtlinien des Eidg. Gesundheitsamtes für die Übergangszeit

A. Kirsch-Verschnitt

1. Mit dem Datum des Inkrafttretens des genannten Bundesratsbeschlusses ist die Herstellung von Kirsch-Verschnitt verboten.

2. Bereits vorhandene **Vorräte an Kirsch-Verschnitt sind innert 14 Tagen** vom Datum des Inkrafttretens des Bundesratsbeschlusses an gerechnet bei der zuständigen amtlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalt **anzumelden.** Diese behält sich jederzeit eine Kontrolle vor.

Solche angemeldete Vorräte können, unter entsprechender Verbuchung jeder Abgabe an Dritte, aufgebraucht werden. Das Inverkehrbringen nicht angemeldeter Mengen von Kirsch-Verschnitt müsste als Vertrieb neu hergestellten Verschnittes betrachtet werden und wäre strafbar.

B. Echter Kirschbranntwein

1. Bereits vorhandene Vorräte. Inhabern von echtem Kirschbranntwein kommt das Recht zu, auch für bereits vorhandene Vorräte das Echtheitszeichen zu verlangen. Die zuständige amtliche Lebensmitteluntersuchungsanstalt wird das Echtheitszeichen abgeben, wenn zweckdienliche Belege beigebracht werden.

2. Der Bundesrat behält sich vor, ein Datum festzulegen, nach welchem kein Kirschwasser ohne Echtheitszeichen mehr in den Verkehr gelangen darf. Es wird daher allen Inhabern von Kirschbranntwein empfohlen, baldmöglich auch Meldung über die Vorräte an echtem Kirschwasser an die Lebensmitteluntersuchungsanstalt zu erstatten, um die Echtheitszeichen erhalten zu können.

3. Nach Ablauf der Übergangszeit wird jede Branntweinmenge, die Anspruch auf die Bezeichnung „Kirschbranntwein" erhebt, von Echtheitsausweisen, die für die betreffende Menge Geltung haben, begleitet sein müssen.

4. Für **Kirschwasser neuer Ernte** kann das Echtheitszeichen durch die amtliche Lebensmitteluntersuchungsanstalt nur auf Grund der im Bundesratsbeschluss und in einem nächstens zu erlassenden Reglement fixierten Voraussetzungen abgegeben werden.

a) Bei gewerblichen Betrieben ist hierzu die Beibringung der Ausweise über die erfolgte Alkoholsteuer-Veranlagung für Kirschbranntwein notwendig.

b) Bei Hausbrennern und Brennauftraggebern werden die Bedingungen in obenerwähntem Reglement genau fixiert sein. Das Echtheitszeichen wird für eine Menge Kirschbranntwein abgegeben, die ausgewiesen ist:

1. durch die Brennkarte und Anmeldung für die Besteuerung;
2. durch die Beglaubigung einer örtlichen Behörde über die an Ort und Stelle erfolgte Kontrolle der Maische.

Der Untersuchungsanstalt bleibt es vorbehalten, weitere Nachprüfungen durchzuführen. Sie bezeichnet auch die örtlichen Aufsichtsorgane, die berechtigt sind, die Beglaubigung auszustellen.

5. Branntweine neuer Ernte, für welche kein Echtheitszeichen beigebracht wird, können nicht als Kirschwasser angesehen werden. Ein Inverkehrbringen derselben unter dieser oder einer auf Kirsch deutenden Bezeichnung führt zur Bestrafung.

C. Das Echtheitszeichen

Das Echtheitszeichen wird den amtlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalten zugestellt, sobald die Drucklegung erfolgt ist. Wir werden die Fachverbände orientieren, sobald die Abgabe beginnen kann.

Abgabe und Umtausch grösserer Echtheitsscheine gegen kleinere und gegen Echtheitsmarken werden in nächster Zeit durch ein Reglement des Eidg. Departements des Innern geregelt.

Eidg. Gesundheitsamt
Der Chef der Lebensmittelkontrolle

FRAGE und ANTWORT

Das Bankett- und Anlässegeschäft

Frage Nr. 306: Ich übernehme demnächst ein renoviertes Hotel in einer mittelgrossen Stadt und wünsche das Stadtpublikum für Bankette als Gäste zu gewinnen. Ich bin der Meinung, dass durch diese Spezialisierung das Geschäft am besten bekannt gemacht werden kann. Würden Sie mir empfehlen, das Bankett- und Anlässegeschäft als hauptsächlichstes Werbeinstrument zu benutzen?

Antwort: Heutzutage ist das Bankett- und Anlässegeschäft immer wichtiger geworden und kann zu einer einträglichen Einnahmequelle entwickelt werden. Mehr und mehr finden private Gesellschafts- und Vereinsanlässe in Hotels statt. Der Hotelier-Restaurateur hat bloss mit einigen Personen zu verhandeln, welche ihrerseits die Aufgabe übernehmen, die Masse der Besucher dem Hotel zuzuführen.

Das moderne Hotel wird zum Zentrum gesellschaftlicher Anlässe und von Vereinsgrössen, Gastgebern, Organisationskomitees, Kongressen und Ausstellungen bevorzugt.

Die wichtigsten Punkte zur Durchführung grosser Bankette sind nebst dem Vorhandensein geeigneter Räumlichkeiten:

1. das notwendige und präsentierende Betriebsinventar, Silber, Porzellan, Glas und Zubehör;
2. Personal zur Durchführung des Service (man bedenke, dass Bankette oft einen Stossbetrieb mit sich bringen und zusätzliches Personal erfordern);
3. Eine sorgfältige Kalkulation, um einen Gewinn herauswirtschaften zu können.

Menu- und Getränkekarten müssen der Gästeklasse und der Konvenienz des Service angepasst sein. Wenn die Räumlichkeiten unmodern, der Silbergeschirr- und Porzellanvorrat ungenügend und abgenutzt und das zur Verfügung stehende Personal unzulänglich ist, müssen diese Umstände in der Planung berücksichtigt werden. Es wird empfehlenswerter sein und besseren Eindruck machen, einfache Menus nach allen Regeln der Kunst zu servieren, als sich in schlecht zubereiteten Spezialitäten mit bombastischen Bezeichnungen zu versuchen. Die Durchführung des Bankettservices ist mit den Organisatoren zu besprechen und festzulegen. Der Tafelservice selbst muss richtig und mit etwas Schneid organisiert werden. Man bedenke, dass Menu und Service für das Hotel werben sollen.

Eine scharfe Kalkulation ist sehr wichtig. Beim Aufstellen der vorzuschlagenden Menus müssen Saison und die gerade erhältlichen Waren berücksichtigt werden, wobei natürlich der Kostenpreis immer im Auge zu behalten ist. Die Selbstkosten sind oft hoch und die Verdienstmarge klein. Immerhin sollte der Warenaufwand ca. 40% des in Rechnung gestellten Preises nicht übersteigen. Der Auswahl der „Marchandise" sind insofern Grenzen gesetzt, als die Schweiz nur einen Teil Lebensmittel erstklassig und preiswert liefern kann, und die vom Ausland bezogenen Nahrungsmittel und Delikatessen im Preise durch Zölle und Transport verteuert werden. Von den Liebhabermenus selbst kann hier nicht berichtet werden.

Auslandschronik

Der Erfolg der „Come to Britain"-Propaganda

Der „Come to Britain" Feldzug, der im Jahre 1946 bescheiden begann und dann von Jahr zu Jahr stärker wurde, trägt jetzt seine Früchte. Wie die Travel Association of Great Britain bekanntgegeben hat, haben im letzten Jahre 504 364 Touristen aus Übersee Grossbritannien einen Besuch abgestattet und dabei 47 Millionen Pfund für ihren Aufenthalt in England und Fahrgelder auf britischen Transportmitteln ausgegeben. 21 Millionen Pfund wurden von amerikanischen Touristen und Gästen aus Ländern mit einer Goldwährung eingenommen. Die entsprechenden Zahlen für 1947 beliefen sich auf 396015 Aus-

Unser neues Zentralvorstands-Mitglied Herr Joseph Escher, Sitten

Herr Joseph Escher-Quennoz, der an unserer Delegiertenversammlung in Einsiedeln in den Zentralvorstand gewählt wurde, repräsentiert die vierte Generation einer berühmten Hotelierfamilie, betrieb doch schon sein Urgrossvater das Hotel Couronne et Poste in Brig. Der Gewählte ist somit in der Hotellerie aufgewachsen, mit deren Problemen er vollständig vertraut ist. Nach humanistischen und handelswissenschaftlichen Studien, denen er in Brig, Feldkirch, St. Maurice und Schwyz oblag, besuchte Herr Escher die Hotelfachschule in Lausanne, wo er 1918 das Diplom erwarb.

Im Jahre 1919 schiffte sich Herr Escher nach England ein, um die Landessprache in Ascot bei der ehrenwerten Miss Chetwynd zu erlernen, die in dem 18jährigen Hoteliersohn einen tüchtigen Oberkellner fand. Sechs Monate später erprobte er seine Kräfte im Savoy-Hotel in London und kehrte hierauf nach Brig zurück, um seinem Vater in der Führung des Hotel Couronne et Poste beizustehen. 20jährig finden wir den strebsamen jungen Mann in Ägypten, wo er zuerst auf einem Nilschiff zwischen Kairo und Assuan hin und her pendelte. Obschon er von Zeit zu Zeit ins Land zurückkehrte, suchte er bald im Hotel Hydepark in London eine Stelle als Chef de réception, die er während fünf Jahren bekleidete. Kürzere Anstellungen banden ihn an das Hotel Eden in Rom und ans Grand Hotel in Neapel. Nach seiner Heirat im Jahre 1930 leitete er das Hotel Paix et Poste in Sion, das er 1939 verliess, um das väterliche Haus Hotel Couronne et Poste in Brig zu übernehmen. Herr Escher leitete das Hotel Couronne et Poste bis zum Jahre 1944, um wiederum das Hotel Paix et Poste in Sion zu übernehmen, das er seither in mustergültiger Weise führt.

Herr Escher hat als initiativer, von Liebe zu seinem Beruf erfüllter Hotelier sich immer aktiv mit den wirtschaftlichen und touristischen Fragen des Landes befasst. Erwähnen wir nur, dass er zu den Promotoren der „Pro Sempione", die die Verkehrsverhältnisse der Simplonroute überwacht, gehört, dass er Mitglied verschiedener touristischer Organisationen ist und dass er Walliser Grossrat und Vize-Präsident des Bürgerrates von Brig war. Die kleine und mittlere Hotellerie, die Herr Escher von nun an im Zentralvorstand des SHV. vertritt, wird in ihm einen energischen und überzeugten Wortführer finden.

ENZIAN APERITIF
SUZE
LABEL
Wird in der Schweiz aus frischen Jura-Enzian-Wurzeln hergestellt

UM- UND NEUGESTALTUNG IHRER SCHLAFZIMMER

Verlangen Sie bitte unsere Vorschläge und Offerte über wohnliche Schlafräume. Ausführung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
MEER-MÖBEL BERN
WERKSTÄTTEN FÜR MÖBEL UND INNENAUSBAU
Effingerstrasse 21/23 — Telephon 2 56 56

Dewar's "White Label" SCOTCH WHISKY

Generaldépôt für die Schweiz:
Jean Haecky Import A.G., Basel

Sparsam und HYGIENISCH

das sind die hervorragenden Eigenschaften der eleganten DUR-O-BOR Gläser mit verstärktem Rand.
DUR-O-BOR
MADE IN BELGIUM REG. TRADE MARK
Hüten sie sich vor Nachahmungen!

Gut präsentierender
Barman
sprachenkundig, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Chiffre D. M. 2838 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
2 Kellner
1 Portier-Conducteur
1 Zimmermädchen
Wenn geeignet, auch Winterstellen.
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Beau-Site, Adelboden (B. O.).

Gesucht
in Privatklinik Graubündens: selbständige, zuverlässige
Sekretärin-Buchhalterin
versiert in sämtlichen Büroarbeiten. Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift unerlässlich. Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Handschriftliche Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter Chiffre P K 2862 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-zimmermädchen
Dänin, 28 Jahre, vertraut mit Hotelarbeit, deutsch sprechend, sucht Stelle. Yrsa Larsen, B. Hassingsvej 22, Frederikshavn, Dänemark.

Gesucht in Erstklasshotel von Luzern, per sofort oder nach Übereinkunft: gewandter
Concierge
jüngerer
Commis de cuisine
Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre L Z 2854 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

Suchen Sie vorteilhafte
Perserteppiche
in besten Qualitäten, für Hotels geeignet, dann wenden Sie sich an den Fachmann
Jakob Fisler
Teppiche, Bleicherweg 37, Zürich.
25 Jahre Hotellieferant. Ständig große Lager

OBISEC
Fruchtmark
pulverisiert und gezuckert
das ist das neue naturreine Rohmaterial zur Herstellung
erstklassiger Fruchtglaces
Es hat in Fachkreisen zufolge seiner einfachen Verwendungsart bereits viele begeisterte Anhänger gefunden.
Ein Produkt der
«OBI»
Obstverwertungs-Genossenschaft Bischofszell
Verlangen Sie Offerten oder Vertreterbesuch.

Küchenmöbel und Küchengeräte

schnell gereinigt
mit dem entfettenden Reinigungspulver
Sap
Tausende profitieren seit 1931 von den Vorteilen von SAP. Tun Sie es auch!
W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

fort
mit den unzuverlässigen Mäusefallen! Heute verwendet man als radikale Vertilgungsmittel
Mäuse-virus
gegen Haus- und Feldmäuse
Ratin
gegen Haus- u. Wasserratten
Schweiz. Serum- & Impfinstitut Bern 4
Abteilung Schädlingsbekämpfung

Gérante de Restaurant
Bonne présentation et expérience comme telle, cherche place stable. Offres sous chiffre P Z 13623 L à Publicitas, Lausanne.

Waadtländer Wein goldener Wein
Office des vins vaudois, Lausanne

andsgäste, die 31 Millionen Pfund ausgaben, wovon 16 Millionen Pfund auf Touristen aus Amerika und Ländern mit goldgedeckter Währung entfielen.

In welchem Ausmass die Travel Association die „Come to Britain"-Propaganda im Jahre 1948 betrieben hat, ist aus folgenden Angaben ersichtlich: Es wurden 7 528 000 Prospekte mit 159 verschiedenen Themen zur Verteilung gebracht, davon viele in mehreren Sprachen; 340 000 Plakate wurden weltweit an Stellen untergebracht, die den Touristen leicht zugängig waren. Ein Teil der Weltpresse gab bei diesem Reklamefeldzug bereitwillig ihre Mitarbeit und wandelte in Artikeln das Thema „Grossbritannien als Touristenland" ab. Für Anzeigen wurden in 14 Ländern 188 Tageszeitungen und illustrierte Blätter benutzt. Ausserdem sind an 268 Millionen Reiselustige besondere Reiseprospekte geschickt worden.

Für das Jahr 1949 wird bekanntlich mit einer Erhöhung der Zahl von Auslandstouristen auf 560 000 gerechnet, die wenigstens 50 Millionen Pfund nach Grossbritannien bringen sollen. s. b.

Zahlungsverkehr

Spanien

Zuteilung von Zahlungsmitteln für den Reiseverkehr nach der Schweiz

Nach dem spanisch-schweizerischen Waren- und Zahlungsabkommen vom 7. 5. 49 sind unter anderem Zahlungen für folgende Reiseverkehrszwecke als zum Transfer zugelassen erklärt:

Geschäfts- und Touristenreisen;
Kur-, Erziehungs- und Studienaufenthalte.

In Ergänzung dazu wurde bestimmt, dass spanischerseits für Touristenreisen nach der Schweiz ein Betrag von höchstens 1000 Schweizerfranken pro Person und Jahr abgegeben werden soll. Die Abgabe erfolgt nach Prüfung jedes Einzelfalles im Genehmigungsverfahren.

Aus der Hotellerie

Wiedereröffnung in Interlaken

— Das Hotel Bellevue in Interlaken, wie wir dem „Oberländer Volksblatt" entnehmen, ist nach dem es während 10 Jahren zuerst der Armee, dann der Unterbringung zurückgekehrter Auslandschweizer diente, wieder seiner ursprünglichen Zweckbestimmung dienstbar gemacht worden. Das Haus steht aber nicht nur bereit für die erwarteten Gäste, es ist auch wieder schön und hell geworden, und ein jeder Raum beweist, dass mit Liebe, Geschmack und Verständnis an seiner neuen Gestaltung gearbeitet wurde. Man muss im Speisesaal gegessen haben, muss durch den Garten spaziert sein oder von einem der Gastzimmer aus die Aussicht auf die Berge oder nach dem Thunersee genossen haben, um sich von der entzückenden Lage des „Bellevue" — am Wellenspiel der Aare und nach zwei Seiten von Grün umgeben — zu vergewissern.

Anlässlich der Wiederinbetriebnahme des Hauses vereinigten Frau Krebs und ihre Angehörigen den Kreis ihrer Geschäftsfreunde und der an der Instandstellung beteiligten Handwerker zu einer gemütlichen „Husröüki". Während man sich der freundlichen Gastlichkeit der neuen Halle erfreute, erzählte Frau Krebs aus der Geschichte des „Bellevue", das vor bald 100 Jahren durch einen Hotelier Schwenter gegründet wurde und unter zwei Generationen der Familie Storck einen bemerkenswerten Aufschwung nahm. Sie berichtete aber auch von der grossen Arbeit, die es zu bewältigen galt, um nach der Übernahme des Hauses dieses in den zur Verfügung stehenden Wochen und Monaten zu renovieren und für die Saison bereitzumachen.

Bankdirektor H. von Bergen verband mit den Glückwünschen, die er an Frau Krebs und ihre Familie richtete, den Dank für die mutige Initiative, neben dem blühenden Stammgeschäft an der Bahnhofstrasse auch das „Bellevue" zu übernehmen und dieses wieder dem Interlakner Fremdenverkehr zur Verfügung zu stellen. Sind uns die nächsten Jahre gut gesinnt, wird es Frau Krebs verstehen, dem „Bellevue" seinen alten angesehenen Ruf zu erneuern und zu mehren.

Nachdem die Husröüki Gelegenheit bot, die charmante Gastfreundlichkeit des Hauses auszukosten, hat sogleich der Gästebetrieb eingesetzt. Möge schon der erste Sommer die gehegten Erwartungen erfüllen und den zum Ausdruck gekommenen gesunden Optimismus rechtfertigen!

Jubilar

Kürzlich feierte Herr O. Kienberger, Hotel Waldhaus in Sils-Maria-Baselgia, seinen 70. Geburtstag, zu welchem Anlass wir ihm die besten Glückwünsche zukommen lassen möchten. In seiner Bescheidenheit hatte der Jubilar allerdings Weisung erteilt, nichts über das Familienfest verlauten zu lassen, was uns aber nicht daran hindert, darauf hinzuweisen, wie viele aller seiner Kollegen sich darüber freuen, dass er in bewunderungswürdiger Rüstigkeit und geistiger Frische das achte Lebensdezennium beginnen kann.

Herr O. Kienberger ist einer der hervorragendsten Vertreter der älteren Generation der Hotellerie, der in massgeblicher Weise durch seine Persönlichkeit und durch seine vielseitigen internationalen Beziehungen wesentlich dazu beigetragen hat, den hohen Ruf der Hotellerie im In- und Ausland zu fördern.

Im Bündner Hotelier-Verein, als derzeitiger Vizepräsident und als Präsident der Sektion Maloja-Sils-Silvaplana-Surlej hat er immer tatkräftigen Anteil genommen an der Entwicklung der allgemeinen Standesinteressen und Berufsfragen.

Möge er noch viele Jahre in bester Gesundheit verbringen können.

Totentafel

Alexander Lehmann †

Nach glücklich überstandener, schwerer Krankheit sah sich Alexander Lehmann Ende September 1948 gezwungen Entlastung von seinen schweren beruflichen Pflichten als Geschäftsführer der Oberländischen Hülfskasse nachzusuchen. Allgemein hoffte man in seinen Freundeskreisen, dass er sich in seinem Ruhestand — Herr Lehmann hatte sich nach Interlaken zurückgezogen — wieder erholen werde und ihm noch einige Jahre unbeschwerten Daseins vergönnt sein würden. Nun hat der Tod seinem wohlverdienten Ruhestande ein plötzliches Ende bereitet.

Die Oberländische Hülfskasse hätte ihrem langjährigen treuen Leiter, der seine ganze Persönlichkeit in uneigennütziger Weise in den Dienst der Hilfsaktion für die Hotellerie gestellt hatte, anlässlich ihrer diesjährigen Generalversammlung in Interlaken gerne noch den öffentlichen Dank für seine aufopfernde Tätigkeit abgestattet. Nun kann auch dieses Vorhaben nur noch in posthumer Weise geschehen. In Ergänzung unserer Ausführungen in der letzten Nummer der Hotel-Revue möchten wir daher noch einige Worte über die Persönlichkeit des Verstorbenen nachholen.

Alexander Lehmann war eine willensstarke und kämpferische Natur wie man sie hinter seiner körperlich eher schmächtigen Erscheinung nicht vermutet hätte. Geradezu mit Vehemenz und bis zum äussersten mit einer Überzeugung sondergleichen hat er sich für die Hotellerie eingesetzt und in diesem Kampf zur Erhaltung eines notleidenden Gewerbes sich im Berner Oberland die Anerkennung und das Zutrauen des gesamten Erwerbszweiges, sowohl bei den Vertretern der grossen, wie namentlich der kleineren Häuser erworben. Seine Verbundenheit mit dem Oberland, die aus seiner fast 30jährigen Tätigkeit bei der Oberländischen Hülfskasse erwuchs, ist auch darin zum Ausdruck gekommen, dass er seinen Wohnsitz in Interlaken aufgeschlagen hat.

Herr Lehmann war ein idealer Mensch. Charakteristisch für ihn war, dass er kein „hobby" hatte, oder besser gesagt, sein hobby war die Teilnahme an den Sorgen der Hotellerie. Er ging vollständig in seinem Beruf auf. Obschon er schon in früheren Jahren mit seiner Gesundheit zu kämpfen hatte, auferlegte er sich keine Schonung. Sozusagen Tag und Nacht war er in Gedanken bei der schwer um ihre Existenz ringenden Hotellerie.

Alexander Lehmann war ein richtiger self-made-man. Nach dem Besuche der Volksschulen absolvierte er in Neuenburg eine kaufmännische Lehre und war hernach in verschiedenen Anstellungen tätig. Schliesslich kam er als Sekretär in den Thunerhof in Thun, der damals unter der Leitung des späteren Direktors des Grand Hotel Viktoria und Jungfrau in Interlaken, Herrn H. Schenk, stand. Auf dessen Empfehlung wurde er 1919 von der neugegründeten Oberländischen Hülfskasse als Revisor angestellt. Er arbeitete unter den beiden ersten Direktoren, den Herren Gygax, Dr. Tr. Münch, und avancierte rasch zum Prokuristen. Nach dem Ausscheiden von Herrn Direktor Münch war Alexander Lehmann der prädestinierte Nachfolger als Geschäftsführer. In dieser Stellung fiel ihm speziell die Behandlung der Hilfsgesuche zu und fast immer war er es, der die Verhandlungen mit den Banken führte. Seiner Tätigkeit oblag er mit beispielloser Aufopferung und Hingabe, so lange, bis sein Gesundheitszustand ein gebieterisches Halt gebot.

Mit Alexander Lehmann ist nicht nur ein gewissenhafter und tüchtiger Vorgesetzter dahingegangen, sondern auch ein Mensch mit einem goldlauteren, leutseligen Charakter. Um ihn trauern nicht nur seine Angehörigen, sondern alle seine früheren Mitarbeiter, der Vorstand der Oberländischen Hülfskasse und die ganze Oberländer Hotellerie, die einen zuverlässigen Freund verloren hat.

Beginn der Bundesfeieraktion

Mit dem 15. Juni begann die Bundesfeier-Aktion. Es ist die vierzigste in der Reihe dieser Veranstaltungen. Im Jahre 1910 hat das Bundesfeier-Komitee seine Tätigkeit aufgenommen und seither die Sammlungen in ununterbrochener Folge, Jahr um Jahr, weitergeführt. Die Zweckbestimmungen haben gewechselt; mit Ausnahme der beiden ersten Jahre haben sie aber immer Aufgaben gedient, die im Interesse des ganzen Landes lagen. Über 19 Millionen Franken, die als Reinertrag den verschiedensten Organisationen zur Verfügung gestellt werden konnten, sind das Resultat dieser Bemühungen.

Die Bundesfeier-Sammlung ist die älteste regelmässig wiederkehrende Veranstaltung dieser Art. Das verdient besonders hervorgehoben zu werden. Dazu kommt, dass ihr Grundgedanke auf ein geschichtliches Ereignis zurückgreift und Erinnerungen, die jedem Schweizer teuer sind, wach und lebendig erhält. Die Bundesfeier-Aktion dient ausschliesslich schweizerischen Interessen. Das darf gegenüber den zahlreichen Sammlungen zugunsten des Auslandes, deren Berechtigung keineswegs herabgesetzt werden soll, doch erwähnt werden, ohne dass man sich den Vorwurf des Chauvinismus aussetzt. Denn bei aller Betonung der Wohlfahrt und Prosperität gibt es auch in unserem Lande immer noch viele Nöte und Wunden zu lindern.

Die kommende Bundesfeier-Sammlung ist für die berufliche Bildung unserer Jugend bestimmt. Die Gelder sollen zu Stipendien für unbemittelte Lehrlinge und Lehrtöchter verwendet werden. Niemand wird die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Aufgabe in Abrede stellen. Es ist darum zu hoffen, dass die Bundesfeier-Aktion eine gute Aufnahme finde; dienstwillige Helfer für den Vertrieb der Bundesfeier-Karten, -Marken und -Abzeichen, dazu auch nicht minder opferfreudige Käufer.

Vermischtes

St. Moritz und Mailand feiern Freundschaft

V.R. Auf Initiative des Kurvereins St. Moritz und besonders im Hinblick auf die Ereignisse der Sommersaison und auf die Segantini-Gedächtnisausstellung im Hotel Stahlbad, fand am Donnerstag im zentralgelegenen Restaurant „Tantalo" in Mailand eine herzliche Pressezusammenkunft statt, zu welcher die Mailänder Presse und die in Mailand wohnhaften ständigen Korrespondenten der grössten italienischen Zeitungen eingeladen waren. Rund zwei Dutzend italienische Kollegen, sowie die Presseleiter der Mailänder Fiera und der Gemeinde Mailand, folgten der Einladung und konnten von Kurdirektor Peter Kasper zusammen mit dem schweizerischen Generalkonsul in Mailand, Dr. jur. Franco Brenni,

Kein Risiko

Durch die Einführung des

OVOMALTINE

Service

entstehen Ihnen keine besonderen Auslagen. Sie können ohne weiteres mit dem Bezug einer Büchse zu 100 Beutelchen Ovomaltine den Ausschank beginnen.

Sie erhalten durch uns alle erforderlichen Anweisungen. Schreiben Sie uns bitte.

Dr. A. WANDER A.G., BERN

„DAVOS" das starke Hotelservice

Waadtländerbecher	optisch, Höhe 90 mm		Fr.	–.40
Kirschkelche	„	20 gr	„	–.60
Likörkelche	„	25 gr	„	–.60
Vermouthkelche	„	40 gr	„	–.70
Champagnerschalen	„		„	1.25
Vermouthkelche	„	50 gr	„	–.70
Weinkelche	„	„ 120 mm	„	–.85
Wasserkelche	„	„ 140 mm	„	1.—
Weinkelche	„	„ 127 mm	„	–.95

+ Wust, mit 10 % Spezialrabatt

Hans Jäh
GLASHALLE RAPPERSWIL
Tel. (055) 2 18 55

Spezial-
Garten-, Park- und Anlagen-Architekt
mit besten Referenzen sowie In- und Auslandspraxis, empfiehlt sich bei Hotel- und Privatgutbesitzern.
Gefl. Anfragen unter Chiffre S G 2750 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Hartmann
Seidengasse 20 (früher Rennweg)
Treuhandbureau für Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés Kuranstalten, Pensionen
(Im In- und Ausland)
Erstklassige Referenzen — Telephon (051) 23 63 64

Bier ein bekömmlicher Apéro

In Jahresstelle gesucht in Ferienhotel im Tessin (25 Betten) tüchtiges
Zimmermädchen
das auch den Saalservice kann. Für erfahrene Tochter schöne Vertrauensstelle.
Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre F H 2863 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
Hotel Torrenthorn
Rigi des Wallis, ob Leukerbad. 2459 m. 60 Betten
Gefl. Offerten an Ralph Orsat, Hotel Gare und Terminus, Martigny-Ville.

Gesucht
per sofort für Sommer- und Herbstsaison
Saaltochter
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel du Lac, Lugano.

„National"-Registrierkassen A.G.
Zürich - Basel - Bern

Zu mieten gesucht
1-2 Kippkessel
30–50 Liter, Stromspannung 220/380 Volt, von Juni–September. Offerten an AG. der Bad- und Kuranstalten Ragaz-Pfäfers, Bad-Ragaz.

Neu zu eröffnendes alkoholfreies Restaurant in Winterthur sucht auf Mitte August
Hilfsköchin
neben Koch. Eventuell Konditorin, die das Kochen erlernen möchte, oder Kochlehrtochter. Gute Bedingungen. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre H K 2848 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurant der welschen Schweiz sucht per sofort oder evtl. nach Übereinkunft
Entremetier
Tournant
Commis de cuisine
junge
Lingère-Glätterin
Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre R D 2873 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wegen Umbau zu verkaufen: sehr schöne harthölzerne und schalldichte
Telephonkabine
sowie zwei moderne
Hotel-Schreibtische
doppelseitig, wie neu. Kurhaus Bad Schinznach, Schinznach. Tel. 4 41 11.

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

KAFFEE-ZUSATZ
«Himpel»
ist ein Qualitätsprodukt
Martin Witschi, Nachf. von Richard Kaiser, Rapperswil (St. Gallen)

mit dem Vertreter der SVZ., Herr Tamo, mit dem Vertreter des St. Moritzer Hotelier-Vereins, Dir. Heiniger, begrüsst werden. Am Dessert sprach zunächst Vico Rigassi über die seit Jahrhunderten bestehenden Freundschaftsbande zwischen dem Engadin und Mailand und wies auf die verkehrspolitische Bedeutung der lombardischen Metropole für St. Moritz hin. Kunstmaler Gottardo Segantini (Maloja) gab einige interessante Aufschlüsse über die während des Sommers im Hotel Stahlbad stattfindende Gedächtnisausstellung der wichtigsten Werke seines Vaters und sang eine Lobeshymne auf die völkerverbindende ewige Kunst. Generalkonsul Dr. Franco Brenni als langjähriger Freund des Engadins verherrlichte in einer schwungvollen Ansprache die Schönheiten des Engadins und wies auf die grossen Verdienste des Weltkurortes St. Moritz für den ganzen Kanton und die Schweiz hin. Kollege H. Schütz, Mailänder Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung" und Präsident des Vereins der Auslandspresse, sprach einige Dankesworte, worauf Kollege Morigi, Mitglied des nationalen Zentralvorstandes des italienischen Pressevereins, namens seiner Kollegen für die Einladung dankte und die schweizerisch-italienische Freundschaft, die durch St. Moritz und Mailand so wunderbar verkörpert wird, hochleben liess. Anschliessend wurde ein prachtvoller, von Meister A. Pedrett (St. Moritz) gedrehter Farbenfilm über die Naturschönheiten des Engadins vorgeführt, der eine begeisterte Aufnahme fand, besonders bei den grandiosen Tier- und Bergaufnahmen.

Dieser erste Kontakt mit den bedeutendsten Vertretern der italienischen Presse war besonders herzlich und bewies wieder einmal, wie stark der Drang der Italiener nach dem sonnigen Engadin ist. Die ungezwungene Aussprache wird bestimmt ihre guten Früchte tragen.

Spannende Rennen stehen in Aussicht

Am 2. und 3. Juli werden die grossen Fahrer des internationalen Automobil- und Motorradsportes wiederum in Bern zu spannenden Kämpfen antreten: die Automobilisten zum „Preis vom Bremgarten" und zum „Grossen Preis der Schweiz für Automobile", die Motorradfahrer zum „Grand Prix für Motorräder und Seitenwagenmaschinen", der diesmal als obligatorischer Lauf für die Motorrad-Weltmeisterschaft gilt. Die Freunde dieses hinreissenden Sportes, der eine Verbindung höchst menschlicher und technischer Leistungsfähigkeit darstellt und von einer Atmosphäre erregender Spannung umgeben ist, erwarten diese Berner Sporttage mit Ungeduld. Die 7,280 km lange Rennstrecke im prächtigen Bremgartenwald gilt als eine der schönsten Europas und ist für solche Veranstaltungen hervorragend geeignet.

Das offizielle Rennprogramm mit der vollständigen Startliste und vielen anderen interessanten Angaben erscheint am 25. Juni. Jeder Käufer eines Programms nimmt auch heuer automatisch an einer Verlosung teil, bei der diesmal ein Personenautomobil „Austin" A 40 oder ein Motorrad „Universal" Cardan-Boxer 580 ccm gewonnen werden kann.

Den Zuschauern aus der West-, Nord-, Zentral- und Ostschweiz stehen Extrazüge zu stark ermässigten Fahrpreisen zum Besuch des diesjährigen Berner Grand Prix zur Verfügung.

Auskunftsdienst

Warnung vor Kreditgewährung!

Zu Beginn der Reisesaison möchten wir unsere Mitglieder erneut davor warnen, den Reisebureaux bedenkenlos zu kreditieren. Schon mancher Hotelier hat durch allzu grosses Vertrauen Verluste erlitten. Gerade in denjenigen Ländern, die für unsern Fremdenverkehr zur Zeit die interessantesten sind, entstanden in letzter Zeit neue Reisebureaux, manchmal unter hochtrabenden Namen als Bluff. Kreditieren Sie daher keinem Reisebureau, das sich nicht schon seit langem eines guten Rufes erfreut und Ihnen als zuverlässig und vertrauenswürdig bekannt ist. Akzeptieren Sie namentlich keine Coupons von Firmen, die Sie nicht gut kennen. Solche Coupons sind wertloses Papier, wenn für deren Einlösung nicht entweder ein bewährter Firmaname oder eine vertrauenswürdige Bank garantiert! Verlangen Sie daher grundsätzlich immer Vorauszahlung. Teilen Sie diese Bedingung dem bestellenden Reisebureau (auch Eintagsfliegen von Firmen dieser Branche nennen sich so!) sofort mit und verweigern Sie die Aufnahme der Gäste, wenn Sie bei deren Eintreffen für die Beherbergung noch kein Geld oder Sicherheit erhalten haben. Selbst in England, wo das Kreditwesen wohl am meisten verbreitet ist, würde es kaum einem Hotelier einfallen, einem unbekannten, ja sogar bekannten ausländischen Reisebureau für zugewiesene Gäste zu kreditieren oder ungedeckte Gutscheine anzunehmen, da der Klient ja dem Reisebureau zum voraus bezahlen muss. – Sind Sie über die Vertrauenswürdigkeit eines Reisebureaus im Zweifel, so steht Ihnen das Zentralbureau des SHV. für Auskunft gerne zur Verfügung.

Büchertisch

Gewerbliches Jahrbuch 1948. – Wie bisher bezweckt der Schweizerische Gewerbeverband mit dieser Publikation nicht nur die Orientierung weitester Kreise über Fragen des Gewerbestandes, sondern es soll damit auch den führenden Persönlichkeiten der uns angeschlossenen Verbände ein Nachschlagewerk spezifisch gewerblichen Inhalts zugänglich gemacht werden. Trotz der bemerkenswerten Reichhaltigkeit dieses Werkes wurde der Verkaufspreis von Fr. 10.— beibehalten, um damit dem Jahrbuch eine möglichst grosse Verbreitung zu sichern.

Saisoneröffnungen

Arosa: Hotel Seehof, 23. Juni.
Bad Disentis: Hotel Disentiserhof, 18. Juni.
Göscheneralp: Hotel-Pension Dammagletscher, 15. Juni.
Gstaad: Gstaad Palace, 25. Juni.
St. Moritz: Hotel Kurhaus & Grd. Hotel des Bains, 18. Juni.
Wengen: Palace-Hotel, 22. Juni.

Der heutigen Ausgabe liegt wiederum ein Prospekt mit Bestellkarte der Firma Fritz Meyer (Meringues-Meyer) in Turtmann (Wallis) bei, der unsern Lesern zur Beachtung empfohlen sei.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Inseratenteil: **E. Kuhn**

Hôtel-Café-Restaurant
A remettre centre **Lausanne** cause maladie, 24 chambres, 36 lits. Confort. Fortes recettes. Nécessaire pour mobilier etc. Fr. 120000. S'adr.: Berger, Grand-Pont 10, **Lausanne.**

Günstig für Hotel!
Zu verkaufen
LANCIA
Dilamda, 6—7-Plätzer, Karrosserie Pinin Farina. Jahrgang 1933, 20 PS, ciel ouvert, großer Koffer. Von Privatchauffeur sorgfältig gefahren und gepflegt, unfallfrei. Günstiger Preis.
Anfragen an PKZ Burger-Kehl & Co. AG., Bederstraße 115, Zürich 2.

Hotel mit 80 Betten in Genf sucht auf 1. Juli
Anfangs-Sekretärin
Stütze des Patron
Offerten unter Chiffre G E 2868 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT zum baldigen Eintritt (Ostschweiz):
Gouvernante
für Economatsküche
Caféköchin
Burschen
für Schwimmbad (schwimmkundig)
Offerten unter Chiffre O S 2869 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle
Serviertochter
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an W. Attenhofer, Solbad Hotel Ochsen, **Zurzach** (Aargau). Tel. (056) 5 42 05.

Wir suchen in Jahresstellen
Journalführer-Aide de réception
Restaurantkassier
Nur fachkundige Bewerber wollen Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild einreichen an Hotel Baur au Lac, Zürich.

Couple hôtelier ayant exploitation estivale, **cherche**
direction ou gérance
d'un hôtel de sports d'hiver. Références de 1er rang. Ecrire sous chiffre D G 2882 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht
in Jahresstelle für Restaurant und Dancing tüchtiger, flinker und zuverlässiger
Chasseur
Eintritt sofort. Offerten mit Bild gefl. unter Chiffre R D 2877 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei junge Freundinnen suchen Stelle als
Zimmermädchen
(Anfängerinnen) in grosses Berghotel. Saisonstelle. Offerten an Trudy Mäder, **Aesch** b/Hettlingen (Zürich).

Junge sympath. Deutschschweizerin sucht Stelle als
Sekretärin
in mittelgrosses Hotel der Westschweiz. Bevorzugt: **Genf, Lausanne, Neuenburg.** Sprachen: Deutsch, Französisch. Gegenwärtig in England. Antritt 1. evtl. 15. Juli. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre M S 2878 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
60 St. Rhein-Weingläser
60 St. Münchner
Paulaner-Bräu-Weingläser
Wegen Nichtgebrauch billig abzugeben. Offerten unter Chiffre OFA 27767 Rb an Orell-Füssli-Annoncen, **Baden.**

Orchester
für Konzert und Tanz, **frei** 1. Juli. Beste Referenzen. Robert Thièle, Chemin de la Colline 9, **Lausanne.**

Orchester
2–4 Personen, frei. Kein Bardienst. Kapellm., Streulistr. 8, **Zürich 32.** Tel. 32 24 82.

28jähriger
Metzger
mit Führerschein aller Klassen und in allen Reparaturen bewandert, **sucht in einem Hotel passenden Wirkungskreis.** Zuschriften erbeten an Witting Ludwig, **Leutasch** 239/Tirol (Österreich).

Grand hôtel de la Suisse romande **cherche**
Chasseur
Femme de chambre-Tournante
Gouvernante de lingerie
Econome
Envoyer copies de certificats et photos sous chiffre G. H. 2826 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht
Sekretärin oder Praktikantin
in mittelgrosses Hotel in **Ascona.** Eintritt sofort. Offerten mit Bild unter Chiffre S P 2883 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chaumont
sur Neuchâtel, à louer ou éventuellement à vendre
petit hôtel avec restaurant
construction récente. Magnifique situation. Pas de concurrence. Séjour pour été et sports d'hiver. Affaire très intéressante pour preneur qualifié. Pour visiter et pour tous renseignements: MM. Décoppet frères, menuiserie et charpente, **Neuchâtel.**

Portable
Nähmaschine
wie neu, **Singer,** mit allen Vorteilen und Apparaten, auch zum Zickzacken, für Strümpfe, Wäsche und Trikot usw. Stromverbrauch wie eine mittlere Glühbirne. An jeder Lampe anzustecken, günstig abzugeben. Evtl. in kl. monatl. Raten à Fr. 20.–. Diskret. zugesichert. 5 Jahre Garantie, Gratiszustellung u. Unterricht beim Käufer überallhin. Verlangen Sie unverbindlich Offerte. Stauffer, Nähmaschinen, Wehntalerstr. 118, **Zürich** 6/57.

Zu verkaufen:
Bankettplatten
Silber, rund 41 cm, oval 53 cm
Tisch- und Bettwäsche
Kartoffelschälmasch.
neuwertig
Bridgetische und Fauteuils
Mahagoni
30 Restaurantsessel
rotgepolstert, olivegestrichen
Angestellitenbetten
Teppich
für Restaurant, 6×3 m, 1000 Fr.
Gartenmöbel
Eisen und Jong; Gartentische, Eisen
Polstermöbel
für Vestibül
Anfragen an Postfach 3375, Adelboden, Tel. 83381.

Gladiolen-
Knollen riesenbl., mit prachtvollen Neuheiten, 20 Stück Fr. 3.50. Gärtnerei Müller, **Wuppenau**/Thg.

DAS *Angebot* VON DEM MAN SPRICHT!
Tischtuchstoff
in schwerer, reiner Leinen, kariert in grün/weiss, orange/weiss, bordeaux/weiss für
RESTAURANTS - HOTELS
PENSIONEN - TEA-ROOMS
130 cm breit Meter **7.90**
Bestellen Sie noch heute!

Bitte ausschneiden u. noch heute senden an:
Rheinbrücke, Basel 5
Senden Sie mir bitte gegen Nachnahme/Einzahlung auf Postcheckkonto V 1972
..... Meter Tischtuchstoff à Fr. 7.90
Ihre Kataloge
Ihre Musterkollektionen v. Tischtuchstoffen
Spezialofferte für .....
Name: .....
Wohnort: .....
Strasse: .....
Nichtgewünschtes streichen — Man bittet um genaue Adresse und deutliche Schrift.
Rheinbrücke

Zu verkaufen in Basel komfortables
Einfamilienhaus
mit Garten, 8 Zimmern und 4 Mansarden. Ruhige Lage. Nähe Tram. Auch für
Pension oder Bureaux
geeignet. Anfragen unter Chiffre U 55232 Q an Publicitas, **Basel.**

Gouvernante, in allen Teilen versiert, sprachenkundig, **sucht** auf ca. September **selbständige Stelle** als
General- oder Alleingouvernante
evtl. kommt **Gerantenposten oder Pacht** in Frage. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten gefl. unter Chiffre G O 2880 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Alleinkoch
(Alleinköchin) in kleinen Hotel-Restaurantbetrieb nach Arosa. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre A K 2890 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Aber gewiss
. . . nur bei Inserenten kaufen!

Ventilationen
hälg
für Cafés, Restaurants, Säle, Küchen usw., sorgen für rasche und absolut zugfreie Lufterneuerung, sichere Funktion und einfache Bedienung. – Niedrige Betriebskosten. – Kombinierbar mit Luftkonditionierung.
Hälg & Co St. Gallen/Zürich
Spezialfabrik für Heizung und Lüftung

Stellen-Anzeiger / Moniteur du personnel — Nr. 24

Offene Stellen - Emplois vacants

Alleinkoch, tüchtiger, in kleines Hotel in Grindelwald gesucht. Sehr gute Entlöhnung. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Postfach 19, **Grindelwald.** (1603)

Cherchés: Demi-chef, fille de salle, places à l'année. Offres à l'Hôtel Touring-Balance, **Genève.** [924]

Barmaid, jüngere, gut präsentierende, in sehr gute Jahresstelle gesucht. Offerten an Hotel Löwen-Bar, **Schaffhausen.** (1626)

Buffettochter, zuverlässige, in Jahresgeschäft mit Zweisaisonbetrieb gesucht. Eintrittsofort. Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Rössli, **Gstaad.** (1628)

Gesucht per sofort, für Sommersaison in kleineres Passantenhotel: **Küchenmädchen, Officemädchen,** evtl. **-bursche, Alleinkoch,** servicekundiges **Zimmermädchen.** Offerten unter Chiffre 1595

Gesucht von Hotel Waldstätterhof in **Brunnen:** tüchtige **Näherin-Maschinenstopferin,** tüchtiger **Chef de rang** und **Saaltochter.** Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Referenzen umgehend erbeten. (1627)

Gesucht in Grandhotel im Tessin zu sofortigem Eintritt: **Oberkellner, Chef de rang, Commis, Concierge, Etagenportier, Hallenportier** und **Näherin.** Offerten unter Chiffre 1625

Gesucht zu baldigem Eintritt: **Koch** oder **Köchin, Saaltochter, Saallehrtochter.** Offerten unter Chiffre 1624

Gesucht per sofort in mittelgrosses Hotel am Vierwaldstättersee: **Anfangszimmermädchen, Saallehrtochter.** Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 1623

Gesucht in Hotel der Zentralschweiz: **Obersaaltochter** oder tüchtige **I. Saaltochter, Sekretärin, Etagenportier, Aide** oder **Commis de cuisine** sowie **Hausbursche-Casserolier.** Eintritt nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten unter Chiffre 1613

Gesucht: tüchtige, g. präsentierende **Restauranttochter** (hoher Verdienst), **Gouvernante** oder **Hilfsgouvernante** und **Hausmädchen.** Offerten an Hotel Solbad Sonne, **Mumpf.** (1614)

Gesucht in Erstklasshotel in Luzern per sofort oder nach Übereinkunft: gewandter **Concierge** und jüngerer **Commis de cuisine.** Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre 1616

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft: **Saal-Restaurant tochter** und **Saallehrtochter.** Offerten mit Bild an Badhotel «Therme», **Acquarossa** (Tessin). (1617)

Gesucht von Hotel der Zentralschweiz: tüchtiger **Gardemanger** und **Rötisseur.** Offerten unter Chiffre 1621

Gesucht für Sommersaison: **Aide de cuisine-Entremetier, Commis de cuisine, Pâtissier,** 1–2 **Saal-Commis,** 2 **Saaltöchter,** 2 **Zimmermädchen.** Offerten unter Chiffre 1620

Gesucht für die Sommersaison: **Zimmermädchen, Serviertochter, Saaltochter, Buffettochter** oder **Buffetlehrtochter.** Offerten unter Chiffre 1622

Gesucht auf 1. Juli: **Laveuse-Repasseuse, Küchenbursche.** Guter Lohn nebst freier Kost und Logis. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 1630

Gesucht zu sofortigem Eintritt: **Chef de rang, Demi-Chef,** sowie für Pension Habsburg: **I. Commis de cuisine (Aide de cuisine).** Offerten mit Zeugniskopien an Dir. C. Schaerer, **Bad Schinznach.** (1629)

Koch, tüchtiger, jüngerer, für sofort in Jahresstelle gesucht. Offerten an W. Frauchiger, Salmen, **Rheinfelden.** (1612)

Köchin neben Chef per sofort oder nach Übereinkunft gesucht. Offerten unter Chiffre C 37821 Lz an Publicitas, **Luzern.** [925]

Officemädchen per 1. Juli in Hotel der Westschweiz gesucht. Offerten unter Chiffre 1618

Saallehrtochter von Kurunternehmen in Graubünden zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten unter Chiffre 1619

Serviertochter, tüchtige, sprachen- und servicekundige, in gutgehendem Restaurantbetrieb gesucht. Hoher Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Altersangabe an Postfach 45, **Rapperswil** (St. Gallen). (1615)

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Kaufmann, junger, deutsch, englisch, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle als **Sekretär-Volontär** in Zürcher Stadthotel. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre 792

Sekretärin-Journalführerin, Französisch, Deutsch, Italienisch sowie Englischkenntnisse, mit guten Umgangsformen, erstklassige Referenzen, sucht passenden Wirkungskreis für Sommersaison. Offerten unter Chiffre 794

Salle & Restaurant

Dänin, 26jährige, engl. sprechende, sucht Stelle in erstklassiges Restaurant oder Bar, am liebsten in den Bergen. Kenntnisse in Französisch und Deutsch, 10 J. Branchenkenntnisse. Offerten unter Chiffre 21 683 an Publicitas, **Olten.** [923]

Cuisine & Office

Chef de cuisine, 51 Jahre alt, mit Referenzen, sucht Stelle für kurze Sommersaison. Offerten an M. Weingartner, Rue des Bouchers 3, **Strasbourg.** (797)

Volontaire de cuisine cherche place en Suisse romande ou Tessin. Offres sous chiffre R 37820 Lz à Publicitas, **Lucerne.** [926]

Etage & Lingerie

Lingère, evtl. **Gouvernante,** tüchtige, fachkundige, sucht selbständigen Posten zu sofortigem Eintritt. Auch für Ferienablösung, evtl. für Zimmer. Offerten unter Chiffre 790

Loge, Lift & Omnibus

Portier, 40 Jahre alt, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, tüchtig und zuverlässig, sucht Jahresstelle auf 15. Juli. Offerten unter Chiffre 796

Student, 18jährig, sucht Stelle in der französischen Schweiz als **Chasseur** für die Monate Juli, August bis Mitte September. Offerten unter Chiffre 793

Divers

Ehepaar, in den 30er Jahren, sucht Jahresstelle als **Portier** und **Zimmermädchen.** Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre 795

Generalgouvernante, im Hotelfach gründlich durchgebildet, erfahrene und sprachenkundige Kraft, sucht verantwortungsvollen Posten, evtl. auch als **I. Buffetdame.** Offerten mit Kondition unter Chiffre 789

Person, zuverlässige, im Hotelfach erfahrene, sprachenkundige, sucht passenden Vertrauensposten für **Buffet** oder als **Office-gouvernante,** auch aushilfsweise. Berner Oberland bevorzugt. Offerten unter Chiffre 791

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telephon 27933
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S. H. V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

7158 Obersaaltochter, sofort, Kurhaus 100 Betten, Graubünden.
7160 I. Barmaid, Commis de cuisine, Commis de rang, Wäscherin für 4–5 Monate, nach Übereink., Erstklasshotel, Bern.
7166 Barmaid, Saaltochter, Zimmermädchen, Hausmädchen, Casserolier, Kaffeekoch(in), Küchenbursche oder -mädchen, sofort, Hotel 130 Betten, Toggenburg.
7173 Entremetier, Saucier, Lingère evtl. Lingeriegouvernante, Economatgouvernante, nach Übereink., Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
7178 Alleinkoch(in), sofort, mittelgrosses Hotel, Thunersee.
7179 Restauranttochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Innerschweiz.
7180 Saaltochter, sofort, Hotel 70 Betten, Davos.
7181 Jüngerer Chef de service, sofort, Grossrestaurant, Bern.
7182 Etagenportier, sofort, mittelgrosses Hotel, Andermatt.
7184 Oberkellner, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Thunersee.
7185 Anfangszimmermädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Vierwaldstättersee.
7186 Chef de rang, Erstklasshotel, St. Moritz.
7187 Alleinkoch(in), Zimmermädchen, Saucier, Anfang Juli, Hotel 40 Betten, Innerschweiz.
7189 Saucier, Entremetier, Oberkellner, Hotel 200 Betten, Graubünden.
7194 Serviertochter, Aushilfe für 2 Monate, sofort, mittelgrosses Hotel, Kt. Solothurn.
7196 Aide de cuisine, Aushilfe für 1½ bis 2 Monate, Grossrestaurant, Aarau.
7197 Saal-Restauranttochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Tessin.
7198 Barmaid, sofort, Hotel 40 Betten, Graubünden.
7199 Alleinportier, Zimmermädchen, Saaltochter, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
7202 Serviertochter, sofort, kleineres Hotel, Kt. Aargau.
7203 Pâtissier, Aide de cuisine, Commis de cuisine, Saaltochter, Zimmermädchen, Anfang Juli, Erstklasshotel, Graubünden.
7210 Chef de rang, Saaltochter, nach Übereink., mittelgrosses Hotel, Lenk i.S.
7212 Zimmermädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Kt. Glarus.
7213 Portier-Hausbursche, nach Übereink., mittelgrosses Hotel, Berner Jura.
7214 Glätterin, sofort, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
7215 I. Saaltochter, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Wallis.
7217 Etagenportier, Saaltochter, Ende Juni, mittelgrosses Hotel, Bern.
7219 Commis de rang, Chef de rang, Chef de partie, Aide de cuisine, Zimmermädchen, nach Übereink., Erstklasshotel, Davos.
7224 Hilfsköchin, Saaltochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Langenthal.
7236 Zimmermädchen, Saaltochter, Economatgouvernante, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
7230 Tüchtige Economatgouvernante, Buffet-Schenkbursche, auch Anfänger, Erstklasshotel, Zürich.
7237 Koch(in), Hotel 40 Betten, Brienzersee.
7238 Zimmermädchen, Saaltochter, Portier, für Aushilfe, sofort, Hotel 80 Betten, Zürich.
7241 Commis-Pâtissier, Officemädchen, Officebursche, Grossrestaurant, Bern.
7244 Sekretär(in)-Maincourantier(ère), nach Übereink., Grosshotel, Zermatt.
7245 Lingère, sofort, Hotel 40 Betten, Schaffhausen.
7246 Hausbursche-Portier, Buffetdame, Mithilfe im Büro und Stütze des Patrons, sofort, kleineres Hotel, St. Gallen.
7248 Alleinkoch, Ende Juni, mittelgrosses Hotel, Nähe Interlaken.
7253 Sekretärin, Serviertochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Arosa.
7255 Selbständige Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7256 Küchenmädchen, Restauranttochter, Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Vierwaldstättersee.
7260 Barmaid, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Pontresina.
7261 Sekretärin, Restauranttochter, nach Übereink., Grosshotel, Kt. Obwalden.
7264 Jüngerer Sekretär evtl. Praktikant, Commis de cuisine, Hotel 120 Betten, Tessin.
7266 Chef-Köchin, tüchtige Hilfsköchin, Kurhaus 70 Betten, Entlebuch.
7269 Alleinportier, Personalköchin, Wäscherin, Hotel 130 Betten, Berner Oberland.
7274 Bäcker-Pâtissier, Berghotel 80 Betten, Wallis.
7279 Zimmermädchen, Serviertochter, Saaltochter, Buffettochter oder Praktikantin, nach Übereink., mittelgrosses Hotel, Arosa.
7283 Restauranttochter, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Kt. Uri.
7284 Saaltochter evtl. Anfängerin, sofort, Hotel 60 Betten, Kt. Appenzell.
7285 Restauranttochter, sofort, kleineres Hotel, Kt. St. Gallen.
7286 Tüchtige Restauranttochter, Saaltochter, sofort, Hotel 20 Betten, Kt. Appenzell.
7290 Küchenchef, Lingeriegouvernante, Lingeriemädchen, Erstklasshotel, Berner Oberland.
7293 Saaltochter, 1. Juli, mittelgrosses Hotel, Luzern.
7294 Oberkellner, Saaltochter, nach Übereink., mittelgrosses Hotel, Gstaad.
7296 Jüngerer Koch, nach Übereink., Hotel 30 Betten, Kt. Waadt.
7297 Entremetier, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.
7300 Küchenmädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
7301 Jüngerer Portier, sofort, Hotel 40 Betten, Genfersee.
7303 Portier, sofort, Kurhaus 40 Betten, Berner Oberland.
7304 Jüngere Anfangssekretärin, 1. Juli, Hotel 80 Betten, Westschweiz.
7305 Saaltochter, sofort, Hotel 70 Betten, Kt. Glarus.
7311 Köchin, Küchenmädchen, Hausmädchen, Saaltochter, nach Übereink., mittelgrosses Hotel, Arosa.
7315 2 Chefs de partie (Gardemanger und Rötisseur), sofort, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
7317 Pâtissier oder Aide de cuisine, Buffet-Kellerbursche, auch Anfänger, 2 Buffettöchter, tüchtige Serviertochter, Chef de rang-Tournant, sofort, Hotel 80 Betten, Badeort Kt. Aargau.
7324 Economat-Küchengouvernante, Kaffeeköchin, Bursche für Strandbad, nach Übereink., Kurhaus 120 Betten, Kanton Appenzell.
7327 Küchenchef, selbständige Restauranttochter, sofort, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
7329 Küchenbursche, Buffetbursche, Serviertochter, sofort, mittelgr. Restaurant, Basel.
7332 Alleinkoch, Hausbursche, sofort, mittelgr. Hotel, Graub.
7334 Chef de partie, Argentier, Saaltochter, Officemädchen, Demi-Chef, sofort, erstkl. Kurhaus, Simmental.
7338 Commis de rang, Hilfsgouvernante, Chasseur, sofort, Grossrestaurant, Basel.
7339 Office-Hausbursche, Zimmermädchen, Wäscherin-Lingère, Hausmädchen, Hilfsköchin, nach Übereink., Hotel 70 Betten, Genfersee.
7344 Entremetier oder Aide de cuisine, Koch-Tournant, Restaurantkellner oder -tochter, sofort, mittelgr. Hotel, Olten.
7347 Küchenmädchen, sofort, Ausflugs-Hotel-Restaurant, Nähe Basel.
7348 Aide de cuisine, sofort, Passantenhotel 70 Betten, Basel.
7349 Buffetdame, Officemädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.
7351 Saaltochter, sofort, mittelgr. Hotel, Genfersee.
7352 Sekretär-Chef de réception, Küchenchef, I. Saaltochter, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Engadin.
7356 Gouvernante, Serviertochter, Hausmädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Kt. Aargau.
7359 Küchenchef, Hotel 40 Betten, Graubünden.
7361 Köchin, evtl. Alleinkoch, kleineres Hotel, Thunersee.
7362 Aide de cuisine, Saaltochter, tüchtiger Hausbursche, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.
7366 Serviertochter, Etagenportier, Casserolier-Küchenbursche, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Graubünden.
7369 I. Saaltochter, Aide de cuisine, Hausbursche-Portier, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
7374 Buffetdame, sofort, Grossrestaurant, Zürich.
7375 Köchin, Barmaid, Saaltochter, sofort, mittelgr. Hotel, Simmental.
7381 Sekretär-Kassier, sofort, erstkl. Hotel, Bern.
7384 Alleinkoch, sofort, mittelgr. Hotel, Ostschweiz.
7386 Zimmermädchen, Hausbursche, Officebursche, sofort, mittelgr. Hotel, Adelboden.
7388 Zimmermädchen, sofort, Hotel 70 Betten, Bielersee.
7390 Serviertochter, sofort, Hotel 90 Betten, B.O.
7391 Zimmermädchen, Wäscher(in), sofort, erstkl. Hotel, B.O.
7393 Commis de cuisine, sofort, Passantenhotel 100 Betten, Basel.
7394 Saaltochter, Casserolier, sofort, Berghotel 70 Betten, Zentralschweiz.
7397 Koch(in), nach Übereink., mittelgr. Hotel, Vierwaldstättersee.
7398 Hausmädchen, sofort, kleineres Hotel, Kt. Solothurn.
7399 Buffettochter oder -dame, Serviertochter, sofort, Passantenhotel, 60 Betten, Basel.
7400 Restauranttochter, sofort, mittelgr. Hotel, Wengen.
7403 Etagenportier, Portier-Telephonist, sprachenkundig, erstkl. Sanatorium, Davos.
7405 Tüchtiges Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Locarno.
7406 Saaltochter, sofort, Hotel 100 Betten, B.O.
7407 Sekretär-Journalführer, nach Übereink., erstkl. Hotel, Basel.
7410 Kaffeeköchin, Chasseur, sofort, erstkl. Hotel, Luzern.
7412 Restauranttochter, Jahresstelle, sofort, Hotel 90 Betten, Toggenburg.
7413 Stütze, Officegouvernante, nach Übereink., Hotel 100 Betten, St. Moritz.
7415 Communard oder Angestelltenköchin, nach Übereink., Chef de rang, Deutsch, Franz., Englisch, 1. Juli, erstkl. Hotel, Graubünden.
7417 Küchenchef, Wäscher, sofort, Berghotel, Wallis.
7419 2 Officeburschen, sofort, Grossrestaurant, Basel.
7421 Saal-Restauranttochter, sofort, Hotel 60 Betten, Graubünden.
7422 Zimmermädchen, Schenkbursche, sofort, Passantenhotel 70 Betten, Basel.
7439 Saaltochter, sofort, kleineres Hotel, Wallis.
7440 Saaltochter, sofort, Hotel 80 Betten, Genfersee.
7441 Saaltochter, evtl. Anfängerin, Alleinkoch, sofort, Hotel 20 Betten, St. Moritz.
7443 Obersaaltochter, sofort, Hotel 80 Betten, Bad Ragaz.
7444 I. Journalführer, sprachenkundig, erstkl. Hotel, Interlaken.
7445 Chef de rang, Commis de rang, sofort, erstkl. Hotel, Locarno.

Lehrstellenvermittlung

7226 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 80 Betten, B.O.
7230 Buffetpraktikantin, Kellnerlehrling, sofort, Sekretär-Praktikant, erstkl. Hotel, Zürich.
7272 Saalpraktikantin, nach Übereink., Sanatorium 80 Betten, Graubünden.
7298 Sekretärinpraktikantin, sofort, mittelgr. Hotel, Lago Maggiore
7302 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 90 Betten, Wengen.
7362 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.
7369 Sekretärin-Praktikantin, sofort, mittelgr. Hotel, Vierwaldstättersee.
7379 Zimmerpraktikantin, Saalpraktikantin, sofort, mittelgr. Hotel, Weggis.
7385 Saalpraktikantin, sofort, mittelgr. Hotel, Kt. Obwalden.
7394 Saalpraktikantin, sofort, Berghotel, 70 Betten, Zentralschweiz.
7402 Saalpraktikantin, sofort, mittelgr. Hotel, Brünig.
7422 Kellner-Praktikant, sofort, Passantenhotel 70 Betten, Basel.

„HOTEL-BUREAU"
Succursale de Lausanne

Avenue du Théâtre 2, Lausanne, Téléphone (021) 3 92 58,
Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

8331 Cuisinière exp., de suite, hôtel-pension, 40 lits, Alpes vaudoises.
8332 Chef de partie, commis de cuisine, cuisinière, 1er juillet, restaurant de passage, Neuchâtel.
8335 Garçons ou filles d'office, commis de cuisine, fille de salle, chef de partie, portier, garçon de maison, hôtel moyen, Oberland bernois.
8339 Commis de cuisine, jeune chef de partie, hôtel-restaurant, Canton de Fribourg.
8340 Femme de chambre, lingère, repriseuse, portier, de suite ou à convenir, grand hôtel, Lac Léman.
8346 Commis de rang, femme de chambre, de suite, hôtel 70 lits, Lac Léman.
8347 Portier-tournant, chasseur-téléphoniste, de suite, hôtel de passage, à l'année, Lac Léman.
8349 Chef de partie, de suite, grand hôtel, Alpes vaudoises.
8350 Commis de cuisine, fille de salle, de suite, saison d'été, hôtel 60 lits, Alpes vaudoises.
8352 Garçon de maison, de suite, clinique, Vaud.
8353 Fille de salle, de suite, hôtel de passage, Lac Léman.
8354 Filles de salle, fille de restaurant, lingère, de suite, hôtel 100 lits, Lac Léman.
8357 Laveuse, sommelier, pour salle et bar, 1ère fille de salle, hôtel 50 lits, Alpes vaudoises.
8361 Femme de chambre, 1ère fille de salle, 1er juillet, hôtel moyen, Lausanne.
8363 Chef de rang, femme de chambre, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
8366 Aide femme de chambre, aide gouvernante de cuisine, de suite, à l'année, palace-hôtel, Lac Léman.
8372 Chef de cuisine, bon restaurateur, chef de partie, commis de cuisine, de suite, grand restaurant, Neuchâtel.
8374 Secrétaire-maincourantier, commis de cuisine, de suite, hôtel 100 lits, Lac Léman.
8376 Lingère, cuisinière à café, dame de buffet, aide buffet, de suite, grand hôtel-restaurant, Lac Léman.
8379 Apprenti sommelier, de suite, grand hôtel, Lac Léman.
8383 Chef de partie, Commis de cuisine, fille de lingerie, garçon d'office, chasseur (pas débutant), de suite ou à convenir, hôtel 80 lits, Lac Léman.
8389 Tournant vestibule, portier, de suite, à l'année, hôtel 100 lits, Lac Léman.
8395 Un ou une secrétaire-maincourantier(re), de suite, saison d'été, grand hôtel, Zermatt.
8396 Femme de chambre exp., portier, une secrétaire déb., garçon, fille de cuisine, de suite, hôtel moyen, Lac Léman.
8401 Un ou une secrétaire, sommelière exp., pour carnozet, grand hôtel-restaurant, Valais.
8403 Garçon de maison-jardinier, de suite ou à convenir, hôtel 70 lits, Lac Léman.
8406 Cuisinier seul, de suite, hôtel 45 lits, Montreux.
8410 Fille de salle, femme de chambre, de suite, clinique, Vaud.
8414 Portier-conducteur, 3 langues indisp., hôtel moyen, Neuchâtel.
8418 Fille d'office, de suite, hôtel 60 lits, Lac Léman.
8419 Chef de partie, commis de cuisine, 1er chasseur, saison d'été, grand hôtel, Vaud.
8426 1ère fille de salle, fille de salle, saison d'été, hôtel moyen, Zermatt.
8430 Femme de chambre, de suite, grand hôtel, Lac Léman.
8431 Commis de cuisine ou jeune chef de partie, de suite, hôtel 30 lits, Alpes vaudoises.
8434 Un secrétaire, un 2me secrétaire, de suite, palace-hôtel, Lac Léman.
8436 Sommelière qualifiée ou jeune sommelier, connaissant la restauration, de suite, buffet de gare, Vaud.
8438 Dame de buffet, de suite, restaurant, Neuchâtel.
8439 Commis de rang, de suite, hôtel 80 lits, Lac Léman.
8440 Un secrétaire, femme de chambre, de suite ou à convenir, grand hôtel, Genève.
8442 Barmaid, fin juin, hôtel-restaurant, Lac Léman.
8443 2me concierge de nuit, chasseurs, saison d'été, grand hôtel, St. Moritz.
8445 Femme de chambre qualifiée, de suite, dame de buffet, tournante, de suite ou à convenir, hôtel de passage, Lac Léman.
8448 Demi-chef, filles de salle, argentier, grand hôtel, Oberland bernois.
8451 Jeune concierge (célibataire si possible), de suite ou à convenir, grand hôtel, Tessin.
8452 Fille de salle, de suite, hôtel moyen, Lac Léman.
8453 Maître d'hôtel, chef de rang, commis de rang, filles de salle, 15 juin environ, hôtel 80 lits, Lac Léman.
8457 Fille de salle exp., de suite, hôtel de passage, Lac Léman.
8458 1ère fille de salle, anglais indisp., fille de salle, de suite, hôtel de passage, Lac Léman.
8461 Jeune concierge, év. déb., anglais indisp., portier d'étage, cuisinière à café, commis de cuisine, aide gouvernante, femme de chambre, hôtel 70 lits, Valais.

WERKZEUG-KOFFER

für Chefs, Köche, Lehrlinge. Verlangen Sie kostenlos Prospekte mit Inhaltsverzeichnis über meinen bewährten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten und zwar jahrzehntelang. Ich liefere nach wie vor Qualitätsware zu vorteilhaften Preisen und die Bezugsbedingungen sind außerordentlich günstig, so daß jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den feinen, soliden u. praktisch installierten Fiber-Koffer nach Belieben.

JOSEPH HUBER, SCHÖNENWERD Tel. (064) 4 13 73
Spezialgeschäft für Küchen-, Konditoren- und Metzgerartikel

Von Fachleuten auf Herbst 1949 **zu pachten** evtl. **zu kaufen gesucht** kleines

Hotel od. Hotel-Pension

von 25–40 Betten. Jahresgeschäft. Offerten unter Chiffre V F 2892 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison in gutgehenden Betrieb

Saal-Restaurationstochter

Guter Verdienst. Eintritt sofort. Offerten an Hotel Schiff, **Mannenbach.**

GESUCHT zu baldigem Eintritt, tüchtiger, jüngerer

Alleinkoch

für Sommersaison (Oktober) in Haus mit 40 Betten und Restauration, große, helle, elektr. Küche. Offerten an Kurhaus **Eigenthal** ob Luzern, Telephon (041) 7 01 81.

Gesucht

Haus- und Zimmermädchen

in kleinen Hotel-Restaurantbetrieb nach Arosa. Jahresstelle. Daselbst gesucht junge

Saaltochter

(evtl. Anfängerin). Saisonstelle. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre H A 2891 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf Sommersaison in Sommer- und Winterkurort: junger, tüchtiger

Aide de cuisine

Offerten unter Chiffre T B 2849 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Volkstümliches

TRIO

auch modernes Repertoir, empfiehlt sich für die Saison sowie Anlässe jeder Art mit schönem Gesang und Komik, evtl. bis 5 Personen. Adr.: Stebler, **Bern,** Metzgergasse 62.

Offerten

von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

Restaurationstöchter

Sehr gute Stellen. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Weisses Kreuz, **Flüelen.**

Für ein Erstklasshotel in Elisabethville, Belgisch-Kongo, wird jüngerer, selbständiger

Directeur-Gérant

gesucht. Eintritt nach Übereinkunft. Sprachenkundige, im Hotelfach gut ausgewiesene Bewerber belieben ausführliche Offerten in franz. Sprache mit Angabe der Referenzen einzureichen unter Chiffre B K 2889 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Buffetdame

Kursaal, Lido, **Ascona.**

Hotelier, Eigenbetrieb aufgegeben, grosse In- und Auslandspraxis, **sucht Stelle** als

Empfangschef, Sous-Directeur, Kassier oder Stütze des Patrons

in nur gutes Hotel. Allererste Referenz. Interesse für

Kauf eines mittl. Zweisaisongeschäftes.

Gefl. Offerten unter Chiffre H B 2880 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter **sucht**

Ferienablösung

für 14 Tage, wenn mögl. im Sept. Irgendeine Beschäftigung. Zeugnisse als Sekretärin-Praktikantin vorhanden. Offerten unter Chiffre J F 2846 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

2 sprachenkundige

Töchter

suchen Saisonstellen in Restaurant. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre F R 2884 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sprachenkundige

Barmaid

gut präsentierend, **sucht Stelle** für sofort. Offerten unter Chiffre B N 2885 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Dame expérimentée, cultivée, **cherche place**

réception hôtel

ou **aide directrice.** Dactylo, français, anglais, allemand. Ecrire sous chiffre P E 13510 L à Publicitas Lausanne.

4 Freundinnen,
2 Saaltöchter, 2 Zimmermädchen
suchen Stelle für Wintersaison in gleiches Hotel. Gute Verdienstmöglichkeit erwünscht. Eintr tt nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten unter Chiffre SB 2840 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Gesucht per sofort

Sekretärin-Journalführerin

von Erstklasshotel am Thunersee. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Gute Verpflegung. Bildofferten mit Angabe der Lohnansprüche sind zu richten an: Familie Füri-Günther, Hotel du Lac, **Gunten.** Tel. (033) 5 73 21.

25jährige Tochter mit Handelsschuldiplom und Büropraxis, deutsch, engl., franz. und ital. sprechend, **sucht Stelle** als

Hilfssekretärin

in Hotel, Kurhaus oder andern Kollektivbetrieb für sofort oder später. Offerten unter Chiffre T M 2887 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Neu zu eröffnendes Erstklasshotel in Windhoek (Südwestafrika) **sucht** mit Eintritt ca. Oktober 1949:

Oberkellner

tüchtiger Organisator und gute Disziplin haltend (Deutsch, Französisch und Englisch).

Saucier und Entremetier

mit monatl. Gehalt von £ 30 resp. £ 25 (etwas Engl. erwünscht). Vorzug wird unverheirat. Bewerbern im Alter v. 27–35 J. mit Erfahrung in erstkl. Häusern gegeb. Detail. Off. m. Zeugnisabschr., Photo u. Ref. unter Chiff. S O 2888 Hotel-Revue, Basel 2.

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 24
Bâle, 16 juin 1949

ORGANE PROFESSIONNEL POUR L'HOTELLERIE ET LE TOURISME

Nº 24
Bâle, 16 juin 1949

Propagande touristique:

L'effort des autres

La «Revue suisse des Hôtels» a donné, au lendemain de l'assemblée générale de l'Office central suisse du tourisme, réuni au début de mai, à Macolin, un rapide aperçu de l'exposé du président Meili, conseiller national, sur l'effort de l'étranger en faveur du tourisme.

Nous y revenons aujourd'hui, avec des précisions qui nous paraissent dignes d'intérêt et qui peuvent être très avantageusement comparées aux ressources réduites dont dispose notre organisme de propagande touristique.

Voyons, tout d'abord, ce que font nos voisins, à la lumière des renseignements fournis par M. Meili.

La **France** comptait cinq agences à l'étranger, en 1946. Deux ans plus tard, le réseau s'est étendu à huit nouvelles représentations, ce qui donne un total de treize agences, à Londres, Stockholm, Bruxelles, Lisbonne, Madrid, New York, Chicago, San Francisco, Los Angeles, Montreal, Buenos Ayres, et, pour la Suisse, à Genève et Zurich.

Rien d'officiel, on le voit, dans les pays occupés, ni en Italie ou en Egypte, mais un effort spécial porte sur l'Amérique du Nord, avec quatre agences aux Etats-Unis (l'O.C.S.T. en a deux, à New York et à San Francisco) et une au Canada.

Nous ne risquons pas cette énumération pour tenter de confronter des systèmes qui ne sauraient être comparés, des obligations devant être respectées, d'une part, et la politique de concentration ne ralliant pas nos suffrages spontanés.

Les moyens dont la France dispose sont considérables. En 1948, elle a dépensé quelque 425 000 dollars aux USA. Ce plan triennal dressé pour la modernisation de l'équipement touristique, qui débute cette année, prévoit une dépense de 95 milliards de francs français dont 64 iront à l'hôtellerie. Et, ce qui est important, un crédit spécial (de six millions de dollars) est alloué *dans le cadre du Plan Marshall*, la moitié étant réservée à la propagande aux USA.; si nos calculs sont exacts, cela fait *douze millions de francs suisses* pour ce réservoir de touristes que l'on dit considérable...

*

L'**Italie** disposait, avant la guerre, d'environ huit millions de francs suisses pour sa propagande touristique (35 millions de lire). Le Plan Marshall prévoit, pour nos voisins du Sud, plus de 170 milliards de lires dont une bonne part gagnera le secteur de la propagande touristique. Un exemple, que l'on a prélevé dans les informations de presse: 125 000 dollars sont déjà allés à l'ouverture d'une agence à New York.

*

L'**Autriche,** elle, semble moins favorisée, à première vue. C'est que la République voisine n'est pas encore réorganisée, touristiquement parlant. Mais de récents accords commerciaux tiennent compte des intérêts hôteliers et un montant de trois millions de schillings est affecté par le Gouvernement à la remise en état de l'équipement touristique. Sans perdre de temps, les Autrichiens portent leur effort sur les sports d'hiver et la Californie est actuellement prospectée, comme au siècle dernier lorsque le pauvre «général» Sutter fut bousculé par les chercheurs d'or.

Constatons, en passant, que les régions de l'Ouest américain sont très sollicitées. Durant l'hiver 1946/47, les champions de ski dépêchés par l'Office central suisse du tourisme firent d'utile besogne, et les Français suivirent douze mois plus tard l'exemple ainsi donné, en offrant aussi à leurs champions des deux sexes l'occasion de faire valoir leurs mérites sportifs dans plusieurs Etats de l'Ouest, du Nord-Est, et au Canada.

*

Et dans d'autres pays?

La **Grande-Bretagne,** ce n'est un mystère pour personne, fait un vigoureux effort, développé sans ostentation, mais avec une énergie toute britannique, persévérante, intelligente. La *Travel Association*, dans son rapport annuel, souligne que le Gouvernement britannique a dépensé quatre millions de francs suisses au cours de l'exercice 1947/48. M. Meili nous apprit que la participation gouvernementale serait portée à un demi-million de livres sterling, puisqu'il a été prouvé que les résultats ont été profitables au fisc.

L'effort porte principalement sur les Etats-Unis, qui ont absorbé plus de 60 pour cents de la somme figurant au budget, soit environ 600 000 dollars. Avec la participation des entreprises de transport par fer et par air, on arrive à un total de 930 000 dollars (près de quatre millions de francs suisses) pour la prospection dans le vaste continent aux vastes possibilités.

En **Belgique,** rien de bien déterminé encore, pour cette année. On parle d'une somme importante affectée à la propagande conduite par le commissariat au tourisme et M. Meili a déclaré qu'une somme serait attribuée, dans le cadre du Plan Marshall, à la remise en état des hôtels et des installations touristiques qui ont connu les répercussions de la guerre (on souhaiterait, glissons-le en passant, que ceux de nos compatriotes qui désirent voir d'autres pays portent leur choix, cet été, sur la Belgique, son Littoral et ses Ardennes; les personnes qui, en marge de l'hôtellerie, bénéficient directement ou non des apports de touristes belges, consolideraient ainsi la notion des échanges, dans le sens le plus réciproque du terme).

L'Office national du tourisme des **Pays-Bas** doit avoir touché, en 1948, un demi-million de florins, et il paraît que cette somme serait ramenée à 350 000 florins pour 1949, mais on doit tenir compte de l'importance des dépenses faites par la K.L.M. qui y va, chaque année, d'une moyenne de deux millions de dollars pour sa propagande (un quart pour l'Amérique centrale et pour celle du Nord).

La **Suède** en est à ses débuts dans le domaine de la propagande centralisée. Elle donne, en cela, la main à plusieurs autres pays qui se rendent compte, mieux que certains parlementaires, de la nécessité d'efforts amplifiés pour attirer les hôtes de l'étranger. C'est près de 600 000 couronnes qui sont mis à la disposition de l'organisme chargé de faire valoir les agréments du royaume de S. M. Gustave V, y compris les versements des chemins de fer de l'Etat et des milieux industriels (110 000 couronnes pour ces derniers). En marge de ces contributions, l'effort des associations culturelles doit être retenu, avec un montant de 385 000 couronnes pour l'exercice 1948/49. Et l'on n'oubliera pas, comme pour la France, la Grande-Bretagne, la Belgique, les Pays-Bas et l'Italie, notamment, la collaboration, directe ou non, des compagnies maritimes qui ne lésinent pas sur leur budget de publicité.

Nous voici à l'**Egypte** dont l'action a été ralentie, récemment, pour les raisons que l'on sait. Ce pays redouble de vigueur, actuellement; l'an dernier, une somme de près de 900 000 francs suisses était affectée à la propagande touristique, l'essentiel étant réservé à la mise en valeur de la Côte et de la Haute-Egypte. Des agences seraient prochainement ouvertes à New York, à Londres, à Paris et à Genève.

*

Passons l'Atlantique.

Les **Etat-Unis** connaissent, au sein du Department of Commerce, une section appelée «U. S. Travel Division» qui s'emploie à épauler les agences de voyages s'attachant à aider les Américains «à aller découvrir leur pays». Il va de soi que les budgets enflent démesurément. Tourjours selon M. Meili, ce serait un total de *sept milliards* de dollars qui irait à cette besogne, compte tenu des dépenses générales des Etats, des entreprises de transport, des agences de voyages, des compagnies de navigation aérienne et maritime, etc. La Floride dépense chaque année quelque 920 000 dollars, un tout petit peu plus que la Californie, à qui l'on prête (façon de parler) une somme de 850 000 dollars.

Pour donner une idée de l'ampleur de la contribution des compagnies de transport, ajoutons que la Compagnie «Union Pacific» inscrit plus de 11 millions de dollars au budget de sa propagande et que ce poste est de 2,7 millions pour la T.W.A. dont le réseau s'étend de San Francisco à l'Inde, via New-York, Paris, Genève et le Caire.

*

– «En voilà assez», direz-vous, «pour nous convaincre de l'infériorité où se trouve placé notre organisme central de propagande touristique!»

Bien sûr, la Suisse ne compte que 4½ millions d'habitants. Mais elle n'a pas de matières premières et le tourisme lui fournit chaque année un apport que les experts évaluent à près d'*un milliard de francs*.

Voici que la concurrence des pays étrangers s'affirme de plus en plus, avec ou sans l'aide du Plan Marshall. La menace est sérieuse pour la Suisse dont les délégations officielles doivent redoubler d'efforts autour du tapis vert pour que soient reconnues ailleurs des nécessités qui sont, pour nous, vitales.

On sait gré à l'Office central suisse du tourisme – son président, singulièrement – d'avoir insisté, chiffres en mains, sur la portée des dépenses des autres.

*

D'autant plus que, selon une dépêche de l'Associated Press, datée de Berlin, 2 juin, nos voisins du Nord vont être mis au bénéfice de facilités appréciables pour l'accueil des touristes.

A partir du 21 juin, les hommes d'affaires et les touristes étrangers pourront échanger en Allemagne (bizone) leurs dollars, livres, francs suisses, francs belges et florins – d'autres monnaies étant exclues – contre des marks revenant à trente cents américains.

La nourriture, le logis et le transport seront à leur disposition et les hôtels et restaurants exploités jusqu'ici par la «Joint Export-Import Agency» seront confiés à des directeurs allemands.

Il y aura, évidemment, un contrôle des dépenses et les cartes de rationnement joueront. Mais l'évidence est là. A Francfort sur le Main (Beethovenstrasse 69), un *Verkehrsbureau* est agencé, qui fait de la publicité dans l'édition européenne du guide d'un quotidien américain; deux pages plus loin, c'est l'«Amtliches Bayerisches Reisebureau» et le «Verkehrsverband München und Südbayern» qui proclament «*Bavaria is calling*», avancent les bienfaits de vingt centres de thermalisme et de climatisme, et vantent l'accueil de plus de cent hôtels affectés aux touristes étrangers.

*

Redoublons d'efforts, dans le cadre des moyens mis à notre disposition et, surtout, évitons la dispersion, nuisible autant que coûteuse.

Travel.

Association internationale de l'hôtellerie

Nous apprenons que la parution du guide international des hôtels et des deux premiers numéros de la Revue internationale de l'hôtellerie a contribué à donner un vigoureux essor au développement de la grande organisation internationale de l'hôtellerie, fondée il y a quelque deux ans sur l'initiative de la Société suisse des hôteliers. Nous aurons prochainement l'occasion de revenir ici-même sur les travaux du comité exécutif lors des séances qu'il a tenues le mois dernier à Copenhague.

Pour le moment, nous voulons simplement recommander à tous les hôteliers suisses qui ne font pas encore partie de l'A.I.H., et qui participent d'une manière ou de l'autre au trafic touristique international d'adhérer à la nouvelle organisation, ou, en tout cas, de souscrire, au prix de fr. s. 15.— à un *abonnement annuel à la «Revue de l'hôtellerie internationale»*. Elle les renseignera parfaitement sur tous les problèmes qui se posent à notre profession sur le plan international. Les nombreuses adhésions qui sont enregistrées ces derniers temps dans divers pays risquent de faire perdre à la Suisse le premier rang qu'elle occupait jusqu'à présent pour le nombre des *membres individuels*. Notre hôtellerie qui met tout en œuvre pour la reprise de trafic international, doit soutenir les efforts d'une organisation qui a les mêmes aspirations.

Nous prions nos membres d'adresser leur demande d'adhésion à M. *Pierre Depret*, secrétaire général de l'A.I.H., 22, rue d'Anjou, Paris VIIIe ou, en ce qui concerne la «Revue de l'hôtellerie internationale» à M. *J. Gauer*, président du comité de rédaction, case postale 666, Berne.

Convention touristique franco-suisse

Comme nous l'avons déjà annoncé, c'est avec un vif soulagement que l'on a appris la nouvelle de la conclusion d'un accord économique et financier franco-suisse. La situation paradoxale dans laquelle les deux pays avaient été placés par la suspension des négociations était intolérable, et c'est avec plaisir que, malgré une discrétion quasi absolue, le bruit a transpiré que, de part et d'autre, on faisait secrètement des efforts pour aboutir à une solution convenable. On savait que les questions touristiques avaient été relativement faciles à résoudre et que les conversations qui eurent lieu ces derniers temps n'avaient rien modifié à la position primitive des deux parties dans ce domaine. Mais aucun détail n'avait été donné. Nous sommes maintenant en mesure de publier ci-dessous le «*protocole des pourparlers de la commission mixte franco-suisse pour le tourisme français en Suisse*», qui donne des précisions sur la convention passée. Nous publierons ultérieurement le détail des *mesures d'exécution*. Nous renvoyons également nos lecteurs à l'article de fond de la partie allemande de ce numéro, où ils trouveront, sous la plume de notre correspondant parisien, des renseignements intéressants sur l'élaboration et l'importance de cette convention pour nos deux pays. (Réd.)

Les détails du protocole

A. **Montant total disponible et répartition.**

1. Une somme de *24 millions* de francs suisses est mise à la disposition du tourisme français en Suisse du 1er juin 1949 au 31 mai 1950.
2. Le montant de 24 millions de francs suisses est réparti en *quotes-parts mensuelles* de la manière suivante:

1949:	juin	1,5
	juillet	3,0
	août	5,0
	septembre	2,5
	octobre	1,0
	novembre	0,5
	décembre	2,0
1950:	janvier	2,0
	février	2,0
	mars	1,5
	avril	1,5
	mai	1,5
	total	24,0 millions

3. Si, à la fin d'un mois, il reste un solde disponible, celui-ci sera reporté sur le mois suivant.
4. La répartition des montants mentionnés sous chiffre 2 ci-dessus entre les agences de voyages et les voyageurs individuels est confiée à l'«Office d'Autorisation pour les voyages de Tourisme en Suisse», à Paris, qui est l'organe exécutif de la Commission Mixte et est géré par la Fédération suisse du Tourisme. Cet Office est autorisé à constituer sur les quotes-parts mensuelles des réserves pour pouvoir faire face à des cas d'urgence et à des pointes éventuelles.

B. **Procédure d'attribution en général.**

1. L'octroi des moyens de paiement pour les voyages de tourisme en Suisse a lieu, comme par le passé, par l'intermédiaire des banques agréées françaises.
2. Les banques agréées ne délivrent cependant les moyens de paiement que sur présentation d'une autorisation de l'«*Office d'Autorisation pour les voyages de Tourisme en Suisse*». Il en est ainsi tant pour les ordres de paiement que pour la remise de chèques de voyage ou de billets de banque suisses. Les banques agréées ne peuvent accorder des sommes supérieures à celles indiquées dans les autorisations de l'Office d'Autorisation. N'entrent en ligne de compte, comme titres de crédit, que les *chèques de voyage portant la mention «Tourisme»*, encaissables en Suisse seulement.
3. L'Office d'Autorisation peut, dès le début, établir des autorisations pour toute la période entre le 1er juin 1949 et le 31 mai 1950. Les autorisations, qui sont valables 60 jours, portent la date du premier du

mois de départ du voyageur; la quote-part du mois considéré sera débitée du montant porté sur l'autorisation. Les banques agréées peuvent délivrer les moyens de paiement au plus tôt le 20 du mois précédant celui du départ.

C. **Détails du système d'attribution et part individuelle.**

1. Tout voyageur désireux de se rendre en Suisse doit soumettre une demande à l'«Office d'Autorisation pour les voyages de Tourisme en Suisse», soit individuellement, soit par l'intermédiaire d'une agence de voyages sur formule ad hoc. Celle-ci devra être adressée à l'Office d'Autorisation par la poste, s'il s'agit d'un voyageur individuel.
2. L'Office d'Autorisation donne la suite suivante aux demandes provenant des voyageurs individuels:
   a) Les voyageurs sont en principe tenus de justifier, par la *production d'attestations (réservation dans un hôtel ou invitation d'une personne privée)*, du coût et de la durée du séjour en Suisse;
   b) L'Office d'Autorisation base, jusqu'à nouvel avis, ses attributions sur un *montant journalier maximum de fr. s. 40.— et n'accordera en tout état qu'un montant maximum de fr. s. 480.—* par personne. Dans des cas exceptionnels, ces maximums pourront toutefois être dépassés.
   c) L'Office d'Autorisation ne délivrera jusqu'à nouvel avis qu'*une autorisation par personne et par année.*
3. Les agences de voyages sont autorisées à fixer elles-mêmes les montants attribués à leurs clients dans les limites indiquées aux lettres b) et c) du chiffre 2 ci-dessus.
4. Les autorisations délivrées par l'Office d'Autorisation se composent de 3 coupons A, B et C:

   Le coupon A ne concerne *que les agences de voyages.* Sur ce coupon est porté le montant en francs suisses que l'agence de voyages transfère directement en Suisse, à un hôtel, à une agence de voyages, etc. pour couvrir les frais de son client en Suisse. L'agence de voyages transmet le coupon à la banque suisse chargée d'exécuter l'ordre de paiement en Suisse.

   Le coupon B concerne *le voyageur lui-même.* Sur ce coupon est porté le montant en francs suisses que le voyageur peut toucher sur ses chèques de voyage lors de son entrée en Suisse (fr. s. 100.— au maximum). Il appartient au voyageur de prendre avec lui en Suisse le coupon B et de le présenter à l'organe suisse de paiement.

   Le coupon C concerne *également le voyageur.* Sur ce coupon est porté le solde éventuel en francs suisses que le voyageur peut toucher sur ses chèques de voyage, au plus tôt le 4ème jour après le premier versement fait sur la foi du coupon B. Il appartient au voyageur d'emporter également avec lui en Suisse le coupon C et de le présenter à l'organe suisse de paiement.
5. Les coupons A, B et C indiquent en outre en francs suisses le montant en billets de banque suisses que le voyageur peut toucher en France dans le cadre de l'attribution telle qu'elle est prévue au chiffre 2 ci-dessus. Ce montant est fixé à fr. s. 20.— au maximum.
6. L'Office d'Autorisation perçoit, lors de toute attribution, une taxe de fr. fr. 300.—.

Paris, le 4 juin 1949.

sig. *Gérard Bauer.* sig. *Sadrin.*

En marge des séances de l'assemblée des délégués

Nous avons déjà, dans nos commentaires de l'assemblée des délégués, dit combien charmant avait été l'accueil réservé par Einsiedeln aux hôteliers suisses qui s'étaient rendus dans cette localité à l'occasion de leurs assises annuelles. Sans pouvoir entrer dans trop de détails, nous nous faisons bien volontiers l'écho de ce que nous avons entendu à propos des manifestations diverses qui se déroulèrent dans le cadre de l'assemblée.

L'*Hôtel Pfauen* a droit à toutes les félicitations pour le *banquet* qu'il servit aux invités d'honneur de la S.S.H. le mardi 31 mai à 19 h. 30. Il est seulement regrettable que les salles de cet établissement se soient révélées trop petites pour recevoir la foule des délégués et membres qui, mis en train par le *très beau concert* que le *corps de musique de l'arrondissement («Concordia»)* donna sur la place. Malgré le temps maussade, chacun prit plaisir à l'excellente exécution de morceaux souvent difficiles, puis, alléchés par ces productions, tous cherchèrent une table dans les salles du Pfauen, soit pour danser, soit pour assister aux intermèdes que donnèrent le *double quatuor d'Einsiedeln* et un groupe *costumé* qui exécuta à la perfection des *vieilles danses* de la région.

Le pique-nique dans la salle de théâtre

Le soleil ne s'étant pas montré assez tôt, le pique-nique ne put malheureusement avoir lieu sur les hauteurs dominant le cloître. Aussi les hôteliers se retrouvèrent-ils, après les délibérations du mercredi matin, dans la salle de théâtre du couvent où leur fut remis le sac en papier contenant un pique-nique préparé avec un soin tout particulier par les hôtelières d'Einsiedeln. Ce sac renfermait maintes surprises, en particulier de petites bouteilles des célèbres Kirsch de Bâle et de Suisse centrale, généreusement données par la *Coopérative agricole de la Suisse du nord-ouest*, à Bâle et la maison *Arnold Dettling*, commerce de vins et de liqueurs, à Brunnen. Que ces maisons soient sincèrement remerciées. C'est probablement la première fois aussi que beaucoup de nos membres auront dégusté du vin schwyzois qui est produit sur les rives du lac de Zurich. Un petit livre richement illustré «*Einsiedeln en images*», édité par la maison *Benziger*, fut également offert aux dames.

Le principal événement de ce pique-nique fut sans contre dit l'*allocution de M. le Conseiller fédéral Rodolphe Rubattel* et l'exposé de M. *Florian Niederer*, vice-directeur de l'office central suisse du tourisme, qui sut, d'une manière charmante, dire combien l'hôtellerie suisse jouissait d'une bonne réputation aux Etats-unis. Nous aurons certainement l'occasion de revenir sur ces renseignements.

C'est avec plaisir que les participants entendirent les paroles amicales de bienvenue que M. *Bachmann*, conseiller d'Etat, leur adressa au nom du conseil d'Etat et de la population du canton de Schwyz. M. *Lienert* parla au nom du district et de la commune d'Einsiedeln.

Hommage aux vétérans

C'est aussi au cours du pique-nique que l'assemblée rendit hommage aux *nouveaux vétérans* de la Société suisse des hôteliers, soit aux membres qui font partie depuis 35 ans de la société. Des applaudissements nourris saluèrent les personnes suivantes qui reçurent des mains du président le diplôme témoignant de leur fidélité à la S.S.H.:

Mme Bertha Conradin-Preiswerk, Hotel Schweizerhof, Sta. Maria i/M.; M. Gilgian Aellig, Hotel Alpenrose, Adelboden; M. William Erasimé, P.M., Val Fleuri, Glion s/Montreux; M. Anton Gamma, Post-Hotel, Wassen; Mme Martha Scheurer-Leiser, Hotel Gurten-Kulm, Berne-Gurten.

Des chants exécutés par le chœur des élèves d'Einsiedeln, dirigé par le père Canisius, mirent fin à ce pique-nique qui se déroula dans une atmosphère charmante et dans une salle magnifiquement fleurie.

Echos de presse

La presse romande n'ayant pu envoyer un correspondant à Einsiedeln s'est en général bornée à reproduire les communiqués de presse d'agences et à les commenter. Il est curieux de constater que les explications du président central sur l'aide du Plan Marshall ont été consciemment ou inconsciemment déformées. Il convient donc de préciser:

Que la S.S.H. n'a nullement adressé aux autorités fédérales la requête ou la demande de recourir aux crédits du Plan Marshall pour les rénovations d'hôtels. Le Dr Seiler s'est contenté de soulever la question suivante: La situation ayant évolué dans ce domaine d'une manière imprévisible — si l'on considère les données primitives du problème — ne serait-il pas indiqué que le Conseil fédéral soumette de nouveau la question à un examen minutieux. Car, d'une façon ou d'une autre, dans l'intérêt de notre économie, le problème des rénovations d'hôtel devra être résolu.

Nous publierons dans le prochain numéro de la Revue suisse des hôtels la traduction du rapport du Président central et le communiquerons à la presse. Nous espérons que les journaux qui se sont laissés induire en erreur par les communiqués mettront sous les yeux de leurs lecteurs le texte original du rapport de notre président central concernant les crédits du plan Marshall, afin de faire connaître la position réelle de la S.S.H. à ce sujet.

Aux hôteliers du canton de Vaud

Le Département de Justice et Police du Canton de Vaud attire l'attention des hôteliers de ce canton sur les dispositions de l'article 58, alinéa 2, de la loi du 3 juin 1947 sur la police des établissements publics et la vente des boissons alcooliques.

Cet article se rapporte aux *eaux-de-vie coupages* et aux *eaux-de-vie ordinaires*, et l'autorité cantonale rappelle que la patente ordinaire doit comprendre une *autorisation complémentaire pour la vente des produits indiqués ci-dessus.*

L'Association cantonale vaudoise des hôteliers attire l'attention de ses membres sur le fait que la vente des eaux-de-vie coupages et des eaux-de-vie ordinaires, en particuliers du kirsch coupage, ne peut plus se faire sans une autorisation complémentaire du Département de Justice et Police, et que tout détenteur de patente, qui vend de telles boissons sans posséder l'autorisation nécessaire, s'expose à être dénoncé à la préfecture et *frappé d'une amende* pour contravention aux articles 1er et 58 de la loi sur la matière.

Association cantonale vaudoise des hôteliers

Associations touristiques

A l'Alliance internationale du tourisme

L'Alliance internationale de tourisme a tenu son assemblée générale à *La Haye.* Ses séances ont été précédées d'une réunion du comité général des deux organisations internationales de tourisme et d'automobilisme, tenue à Londres et présidée par M. *Adrien Lachenal*, conseiller national.

La présidence d'honneur de ce congrès était assumée par S.A.R. le prince Bernhard des Pays-Bas. Son Excellence le Dr D. G. W. Spitzen, ministre des transports, qui a assisté à plusieurs des manifestations, a ouvert le congrès qu'a présidé le conseiller national A. Lachenal, président de l'A.I.T. et du Touring-club suisse.

Trente-trois Etats étaient représentés souvent par des délégations de plusieurs organisations différentes de chaque Etat.

Les résolutions suivantes ont été notamment prises:

— Accroissement de l'activité purement scientifique et contribution à la science du tourisme par la création d'une commission et même d'un centre d'étude international de tourisme.

— Approbation des projets de conventions douanières des Nations unies du tourisme et des transports commerciaux avec, cependant, certaines réserves en ce qui concerne le trans-

Une fine

glace

s'obtient avec FRIG

Que vous fassiez des cassate, des bombes glacées, des glaces habituelles ou des coupes, FRIG est toujours indispensable. FRIG rend les glaces onctueuses et veloutées, il empêche la formation de glaçons, il augmente le rendement et partant votre encaisse.

FRIG neutre pour les glaces aux fruits

FRIG à l'arome de vanille
FRIG à l'arome de moka
FRIG à l'arome de chocolat
pour les glaces à la crème cuite et les mousses glacées

Ces 4 sortes de Frig sont en vente chez

Dr A. WANDER S.A., BERNE
Téléphone (031) 55021

Pisciculture du Lac Bleu
OBERLAND BERNOIS
TÉL. 033/8 00 92+94

Alle Blumen der Saison
Gemischte Sendung. Fr. 10.— franco.
Kurze Nelken für Tische ca. 35 cm Dtzd. Fr. —.90
Lange Nelken ca. 50 cm Dtzd. Fr. 1.50
Kummer, Baden
Blumenhalle, Weitegasse 7, Tel. (056) 2 76 71.
Für grössere Anlässe Offerten verlangen

Goldentea

La qualité de thé choisie pour notre eau par les spécialistes

AUX PLANTEURS REUNIS S.A.
LAUSANNE
Tél. (021) 3 99 22 / 23

Bad-Hotel in Baden sucht per ca. 20. August in Dauerstellung jüngeres

Bademeister-Ehepaar

Es handelt sich um einen arbeitsreichen, einträglichen Vertrauensposten. Jüngerem Ehepaar wird Gelegenheit geboten, sich eine Existenz zu sichern. Gesunde, arbeitsame Bewerber mit nur einwandfreiem Leumund und sehr guten Umgangsformen, deutsch und französisch sprechend, die ihre ganze Kraft der zu übernehmenden Aufgabe widmen wollen, mögen sich melden unter Beilage von Zeugniskopien und allen wünschenswerten Angaben über bisherige Tätigkeit, Lebenslauf usw. Persönliche Vorstellung nur auf Verlangen erwünscht.
Bad-Hotel Schwanen, Baden.

Jederzeit

Mix- und Bar-Lehrkurs

durch internat. Fachmann. Perfekte Einzelausbildung in Theorie und Praxis. Lorenzo Spinelli, Mixing-School, Obstgartenstr. 28, Zürich 6. Tel. 26 87 68.

Jeune couple du métier cherche

Direction

ou gérance d'hôtel, restaurant, etc. Certificats à disposition. Peut déposer caution. Ecrire sous chiffre P 6994 S Publicitas, Sion.

Tüchtiger

Wurster-Gardemanger

sucht Saison- oder Jahresstelle in gr. Betrieb. Gute Ref. und Zeugnisse stehen z. Verfügung. Offerten unter Chiffre OFA 1556 B an Orell Füssli-Annoncen Bern.

Hoteliersfamilie

sucht für Wintersaison

Direktion

oder Pacht von kleinerer Pension oder Hotel. Sich wenden unter Chiffre D P 2867 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Das natürliche Frucht - Aroma ist die erste Voraussetzung für eine gute

Frucht-Glace

Wir empfehlen Ihnen deshalb:

BIRDS EYE
Erdbeerpulpe — gezuckert, vollaromatisch
800 g Fr. 4.15
5000 g Fr. 24.30

BIRDS EYE
Himbeermark — gezuckert, vollaromatisch
800 g Fr. 4.15

Machen Sie einen Versuch, Sie werden überrascht sein, wie ausgiebig diese Naturprodukte sind.

BIRDS EYE A.G., ZÜRICH
Bahnhofstrasse 24 Telephon (051) 23 97 45

Palace Hotel, St. Moritz

sucht für die Sommersaison

Chasseurs
I. Commis Gardemanger

Eintritt Ende Juni. Offerten mit Zeugniskopien und Photo.

On cherche
pour entrée immédiate ou à convenir

Chef de cuisine
bon restaurateur,

Chef de partie
(ou aide de cuisine).

Places à l'année. Offre avec copies de certificats à Mr Studer, Beau-Rivage, Neuchâtel.

Zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht in grösseres Restaurant: sehr tüchtiger

Chef-Pâtissier
(Entremets und Stückli), 2 Gehilfen. Ferner ehrlicher

Jüngling
für Buffet und leichtere Kellerarbeiten

willige Buffettöchter
Französisch notwendig

Restaurations-Serviertochter
englisch sprechend

Chef de rang - Tournant
für franz. Restaurant, jüngere Kraft, Sprachen
Offerten mit Zeugniskopien und Lohnangaben (Jahresstellen) unter Chiffre G R 2870 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Entfettung auf unschädliche Art, ohne schwächende Fasten-Kuren, mit Kräuterpillen Helvesan-3. Eine sorgfältige Helvesan-3-Kur regelt die Darmtätigkeit, fördert den Stuhl ohne abzuführen, entwässert die Gewebe, baut die zu dicke Fett-Unterhaut ab und macht schlank. Man trinke dazu täglich Spezial-Entfettungstee als Kur-Abkürzung.

Ein Versuch überzeugt Kräuterpillen Helvesan-3

Fr. 3.50 in Apotheken und vielerorts in Drogerien. — Versand Lindenhof-Apotheke Rennweg 46, Zürich 1

port international des marchandises par la route.

— Approbation du projet de Convention des Nations unies sur la circulation internationale, notamment pour ce qui est de la suppression des certificats et permis internationaux de conduire au profit des permis nationaux, de l'augmentation proposée des signaux routiers, étant entendu qu'aucun signal non prévu par le projet de convention ne devra être employé sur les routes internationales.

— Maintien du statu quo en matière d'assurance responsabilité civile des automobilistes étrangers à la différence du projet des Nations unies qui constitue incontestablement une entrave au tourisme.

— Encouragement de toutes les facilités en matière de cyclisme et de camping internationaux.

— Approbation du projet de réseau routier international en relevant cependant que ces itinéraires qui sillonnent l'Europe doivent non seulement répondre aux besoins des transports, mais davantage encore à ceux du tourisme, facteur indispensable au redressement économique des Etats.

— Décision d'intensifier, au moyen du Centre de documentation du tourisme africain, tout déplacement dans le continent noir.

— Recommandation pour l'abolition générale du permis fiscal international.

— Interventions en faveur de la reconstruction et de la conservation des monuments historiques.

Trafic et Tourisme

Les chemins de fer montreusiens de janvier à avril 1949

Comme sur tous les autres réseaux de notre pays, les statistiques accusent également un ralentissement du trafic ferroviaire sur les lignes montreusiennes.

Alors que de janvier à avril 1948, le M.O.B. transportait 402 401 voyageurs, il n'en transporta que 390 000 durant la période correspondante de 1949. En ce qui concerne le trafic des bagages, le recul est aussi assez net: 14 953 tonnes durant les premiers mois de 1948, et 11 000 durant les mêmes mois de 1949. Les recettes d'exploitation du M.O.B. pour ce début d'année s'élèvent à 1 065 000 francs contre 1 133 169 pendant la période correspondante de 1948, accusant une diminution de recettes de 68 169 francs.

Le chemin de fer Clarens–Chailly–Blonay a délivré 77 000 billets de janvier à avril, contre 86 882 en 1948; ses recettes d'exploitation, de 15 527 francs, sont en baisse de 1363 francs sur l'année précédente.

Seul le funiculaire Les Avants–Sonloup enregistre des progrès, et même considérables, tant dans le transport des voyageurs que dans le trafic des bagages: 22 000 touristes ont emprunté le funiculaire Les Avants–Sonloup de janvier à avril 1949 contre 17 910 en 1948. Les recettes d'exploitation, qui se chiffrent à 11 265 francs n'étaient que de 8214 francs pendant la même période de 1948.

Les deux premières compagnies citées subissent le ralentissement général noté dans tous les secteurs de notre économie d'une part, et ont pâti, d'autre part, de conditions atmosphériques défavorables. Le funiculaire Les Avants–Sonloup doit son essor réjouissant, pensons-nous, au développement de la station des Avants qui a connu l'hiver dernier sa plus belle saison touristique depuis la guerre.

Petites Nouvelles

Champ d'activité des contrôleurs de la S.S.H.

M. *A. Noth*, le nouveau chef de notre service de placement, ne pouvant plus s'occuper du contrôle des prix, il a fallu procéder à une nouvelle répartition des régions entre les contrôleurs. M. *Ch. E. Klunge*, contrôleur à l'HOTELA à Montreux, habitant Lausanne, ayant été mis à notre disposition pour le contrôle des prix, il a été décidé, d'entente avec la commission de réglementation des prix, de confier à nos contrôleurs les régions suivantes:

M. **Ch. E. Klunge:** cantons de Vaud, Neuchâtel, Fribourg, Valais.

M. **W. Stalder:** cantons de Bâle, Soleure, Argovie, Lucerne, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zoug, Tessin, Berne (sans l'Oberland bernois), Genève.

M. **E. Lehmann:** Oberland bernois.

M. **E. Staub:** cantons de Zurich, Schaffhouse, Glaris, Appenzell, St-Gall, Thurgovie, Grisons.

Nous prions nos membres de bien vouloir prendre note de cette nouvelle répartition.

L'Hôtel Dent du Midi à Bex récompense de fidèles employés

Nous apprenons que M. *Jules Klopfenstein*, propriétaire de l'Hôtel Dent du Midi à Bex-les-Bains, qui sait reconnaître et apprécier les mérites et la fidélité de ses employés a récompensé comme il convient au début de l'année.

M. *Kohli Hans*, chef jardinier, et
Mlle *Eichenberger Marie*, cuisinière à café,

qui arrivaient au terme de leur 10e année de service à l'Hôtel *Dent du Midi*. Ils ont reçu comme cadeau respectivement une chaîne de montre en or et une chevalière en or. Nous félicitons, ici aussi, ces deux collaborateurs de M. Klopfenstein et nous ne pouvons que recommander aux hôteliers qui ne le font pas encore de suivre l'exemple que donne la direction de l'Hôtel Dent du Midi. Ils rendront service à l'hôtellerie en contribuant largement à lui conserver un personnel qualifié.

"CAMPARI"
Das feine Aperitif

Une aide précieuse le

froid

vous est assurée grâce à nos installations de qualité:

Armoires frigorifiques
Vitrines frigorifiques
Installations frigorifiques
Congélation

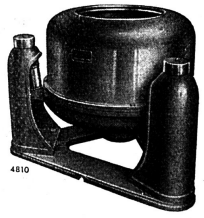
Machines à glaces
(les seules avec turbine encastrée, brév.)

Service rapide

STANDARD

„Thermofrigor"
USINES STANDARD, BIRMENSDORF/ZCH.

R. BURDET, techn., tél. (021) 2 03 18
55, Rte. Pavement, Lausanne



WÄSCHE - ZENTRIFUGEN

feste und Pendel-Ausführung
für 18 u. 25 kg Trockenwäsche
kurzfristig lieferbar.

A. CLEIS AG., SISSACH
WÄSCHEREIMASCHINEN-FABRIK
Gegründet 1872 Telephon (061) 7 42 07

Für die
Glace-Saison
empfehlen wir wieder unsere schwer versilberten Artikel

Universal-Schale
„Toggenburg" 100 mm ⌀ für Glaces, Cremen oder andere Desserts

Spezial-Coupe „Rätia"
ein besonders gefälliges Modell

Eiscafé-Becher
Modell „Säntis"

Bemusterte Offerte oder Vertreterbesuch durch

Mahler
& Cie., Chur
Telephon (081) 2 21 31

Qualitäts-Hotelbestecke
90 Gramm versilbert
Preise per Dutzend

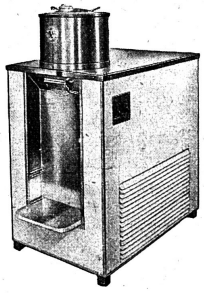
Löffel oder Gabel	39.50
Dessertbestecke	36.50
Kaffeelöffel	25.–
Küchengabeln	27.50
Glacelöffel	26.50
Fischbestecke per Dtzd. Paar	96.—
Messer (Bakelit) la rostfrei	24.50

Verlangen Sie unverbindlich Muster.

L. Schneider, Postfach 150, **Zürich 42.**

Ankauf und Verkauf
von
Hotel- und Wirtschaftsmobiliar.
Übernehme jede Liquidation.
O. Locher, Baumgarten, Thun.

Ungeziefer
jeglicher Art vertilgt mit **Garantie** zuverlässig, billig und diskret, überall in der Schweiz.
Otto v. Büren, Zürich
staatlich geprüft, Hardturmstr. 280, Tel. 27 70 69.



Glace . . .
im Hotel
im Restaurant
in der Conditorei
mit der schwedischen
Pinguin-Maschine
ellema SCHLIEREN

Plattenpapiere
Papierservietten
Serviettentaschen
Lunchpapier, in Rollen und Blocs
Lunchsäcke
Napperons
Tischdeckpapier
zu vorteilhaften Preisen

U. B. KOCH'S ERBEN, CHUR
VORMALS KOCH & UTINGER
Schreibbücherfabrik • Buchdruckerei

Es gibt nur **„Eine"**
Butterrollmaschine
die
„Calanda"
500 Rollen à 5 g in 5 Minuten.
Fl. Sperandio, Bad Ragaz, Tel. (085) 8 11 16.
Unverbindl. Vorführung durch unsere Vertreter

Wegen Ferien
bleiben unser Betrieb und unsere Bureaux
vom 3. bis 15. Juli geschlossen.
Grieb & Co., Grosshöchstetten
Biscuits SoSo

Gesucht per 1. Juli
Entremetier
Commis de cuisine
(Jahresstelle). Offerten erbeten an Hans König, Börse-Restaurants, Zürich 1.

Gesucht
in grösseren Hotelbetrieb nach Zermatt für die Sommersaison
Sekretärin, Main-Courantière oder Sekretär
Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften unter Chiffre H Z 2864 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort nach Lenzerheide
Alleinportier
Zimmermädchen
Saaltochter
Saisondauer bis Ende September. Guter Verdienst. Offerten unter Chiffre N L 2853 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Blattpflanzen

Philodendron	Fr. 12.– bis 30.–
Gummibäume	5.– bis 25.–
Aralien	3.– bis 8.–
Begonien „Rex" buntblättrig	6.– bis 10.–
Strauchbegonien blühbar	8.– bis 15.–

Kulturanleitung mit jeder Sendung. Gewissenhafte Beratung über Blumenfenster und Wintergärten.

Kummer, Baden
Blumenhalle Weite Gasse 7
Telephon (056) 2 76 71

Fr. 20.-
kostet eine Miet-Additionsmaschine pro Monat. Die Mietzahlungen werden bei einem allfälligen Kauf voll in Anrechnung gebracht. Ferner ganz billige Occasionen mit Garantie. Verlangen Sie unverbindliche Offerte oder Vertreterbesuch!

DIREMA
Dixi-Rechenmaschinen A. G.
Zürich
Löwenstrasse 69
Telephon 23 32 27

Hotels Restaurants
KAUF u. VERKAUF, vermittelt im In- und Ausland zu bescheidenen Gebühren. **G. Frutig,** Hotel-Immobilien, **Bern,** Spitalgasse 32, Telephon (031) 3 53 02.

Inserieren bringt Gewinn

Winterthur UNFALL
Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Vergünstigungen
für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluß von Einzelunfall-, Dritthaftpflicht- und Unfallversicherungen für das Personal.

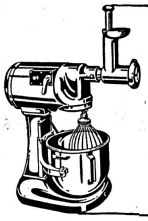
Wir suchen auf Juni für die Sommersaison
Entremetier
Aide de cuisine
Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen zu richten an: Hotel Engadinerhof in Schuls-Tarasp.

Grand Hôtel du Lac, St. Moritz-Bad
sucht tüchtigen
Oberkellner
Saucier
Entremetier
Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten.

SOMMELIERE
25 ans, présentant bien, sérieuse, de langue française et connaissant un peu l'allemand, est demandée pour café et restaurant. Bons gains assurés. Place stable. Faire offres à S. Jermann, Hôtel Simplon, Porrentruy, téléphone (066) 6 14 99.

Erstkl. Buffetdame
gesucht in Speiserestaurant nach St. Gallen. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre B D 2858 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Juli und August tüchtiger
Tänzer und Arrangeur
Offerten mit Photo und Referenzen unter Chiffre T A 2859 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Modell Nr. 50
5 Lt.
Hobart
Verlangen Sie unverbindliche Offerten und Vorführung der neuesten **HOBART** Universal-Küchenmaschine mit 10 verschied. Zusatzapparaten bei
HOBART MASCHINEN, J. Bernstein AG.
Tel. 27 80 93 Z Ü R I C H Talacker 41

Schuster ein Begriff im Hotel

Schuster

SCHUSTER & CO. ST. GALLEN-ZÜRICH

A hôtel réputé marque cotée

Suchard fabrique pour vous les tablettes Lunch Milka ou assorties, du cacao en poudre et des couvertures.

Procurez-vous ces spécialités chez votre fournisseur ou, à défaut, demandez des adresses à

Suchard CHOCOLAT SUCHARD S.A. Serrières-Neuchâtel

EIN GANG ZU

Geelhaar THUNSTR. 7 BERN

LOHNT SICH!

alle Teppiche

Unverbindliche Offerte oder Besuch eines Mitarbeiters jederzeit gerne.

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7

Whisky Ye Monks
a super excellent
Scotch
as supplied to the Naval Ward Rooms and Military Messes
General Agents:
BAECHLER & CIE.
Zürich
Turnerstraße 37 Telephon 28 01 05

Bombasei

Gediegene Décors für Torten, wie gespritzte Zuckerblumen

Marzipan-Rosen und Schilder in div. schönen Sujets und Aufschriften.

Favorit, der beste Nylon-Dressiersack, 11 div. Grössen, 20-50 cm.

F. BOMBASEI
Décorartikel, Nänikon-Zch.
Telephon (051) 96 96 56

Libby's feinste

Gemüse-Konserven
Spargeln, Erbsen
Früchte-Konserven
Ananas, Pfirsiche, Aprikosen, Fruchtsalat, Fruit Cocktail
Fruchtsäfte
Ananas, Grapefruit, Orange, Tomaten

HANS GIGER & Co., BERN
Lebensmittel-Grossimport
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 22 73 5

In 2 Minuten
ein vortrefflicher Filter-Kaffee

Für frühe und späte Gäste, in toten Zeiten können Sie unabhängig von der grossen Maschine immer sofort einen wunderbar aromatischen Kaffee vor den Augen des Gastes zubereiten, mit dem

MELITTA-TASSENFILTER AUS PORZELLAN

Nur Filtertüte in den Filter legen, Kaffeemehl einschütten und brühendes Wasser aufgiessen! Kurze Filtrationszeit. Satzfrei bis zum letzten Schluck.

Melitta-Tassenfilter und -Filterpapiere in jedem guten Fachgeschäft erhältlich.

Prospekte und Bezugsquellen auch durch

MELITTA AG. ZÜRICH 1/24
TEL. (051) 32 26 86

Melitta

Tassen-Filter aus Porzellan

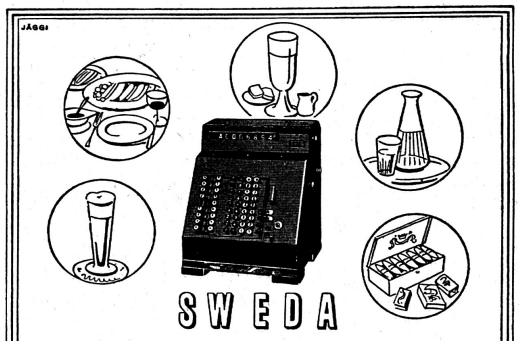
Vergessen Sie nicht
vor der Saisoneröffnung
die BÜHLER
Bodenreinigungs-Maschine
anzuschaffen

Sie spänt
fegt
blocht
schleift

Ein Schweizer Qualitätsprodukt

Verlangen Sie unverbindliche Beratung durch den Generalvertreter:

HAUSHALTMASCHINEN AG.
Talacker 41 ZÜRICH 1 Tel. 27 50 94



SWEDA

die bewährte Registrierkasse
auch für das Gastgewerbe

Bevor Sie sich entschliessen, sollten Sie sich unbedingt auch noch die SWEDA mit den vielen Vorteilen ansehen.

SWEDA ist die Registrierkasse nach Mass. Sie passt sich den speziellen Anforderungen Ihres Geschäftes und Ihren persönlichen Wünschen an.

Verlangen Sie noch heute einen Prospekt oder noch besser – den unverbindlichen Besuch unseres Vertreters.

GENERALVERTRETUNG
Karl Endrich AG
Bahnhofstraße 48, Zürich, Telephon (051) 23 16 33

Vertreter mit Service-Stationen:
Firma Hans Baldegger, Bern, Ecke Kapellenstr./Seilerstr. Telephon (031) 2 55 33
Firma Otto Mathys, Aarau, Kasinostr. 25, Tel. (064) 2 14 95

SWEDA

Fragen Sie den, der eine hat!

Servieren Sie nie
in schartigen Wein- und Kaffeegläsern. Diese repariert wie neu
POLIVER E. Bürgi, Freiestrasse 10, Biel
Telephon (032) 2 20 35 – Werden abgeholt

Hotel-Zimmer
mit zwei- oder dreitürigem Schrank, Bett, Nachttischli, Kommode und Spiegel, komplett oder einzeln.

Veranda-Möbel
Klapptische und Fauteuils aus Eschenholz, hell mattiert.

R. & R. Oppliger, Möbelfabrik, Morges.

TENNISPLÄTZE

Neuanlagen — Umbauten
Instandstellungen — Neubeläge

Alleinverkauf des Grellinger Fettmergels und des roten Tennissandes von Frick. — Linienfarbe und alle Zubehöre

BRUNO WEBER & SOHN, BASEL
Tennisbau Telephon (061) 26 78 1 und 3 80 07

Champagne

Champagne des Ambassadeurs
Ambassadeur des Champagnes
Dépositaire pour la Suisse
A. Fischer
Première Distillerie par Actions Bâle
Telephon 21991 und 21992

Keine Reue mit Frigidaire
Fabrikat der General Motors

Applications Electriques S.A., Genf und Zürich